



Marktgemeinde
Kaltenleutgeben

Amtsblatt

www.kaltenleutgeben.gv.at

Ausgabe
05|2021



Aus dem Inhalt:

Auffrischungsimpfung Seite 9

Ab wann soll diese erfolgen?

Waldadvent Seite 5

im Emmelpark

©Inna Sabdyusheva



VERANSTALTUNGSKALENDER

Alle Veranstaltungen werden an die dann bestehenden Coronamaßnahmen angepasst. Bitte beachten Sie Website und Amtstafel!

12.-13.11.2021

Verkaufstage im Elfenhain

9:00-15:00 Uhr im Festsaal, Hauptstraße 125-127

19.11.2021

Verkaufstage im Elfenhain

9:00-15:00 Uhr im Festsaal, Hauptstraße 125-127

19.11.2021

Eröffnung Weihnachtlicher Kreativmarkt

18:00 Uhr in der Turnhalle, Hauptstraße 76

20.-21.11.2021

Weihnachtlicher Kreativmarkt

10:00-18:00 Uhr in der Turnhalle, Hauptstraße 76

26.11.2021

Start in den Advent

18:30 Uhr Illuminierung des Weihnachtsbaumes vor dem Rathaus, anschließend Fackelzug in den Emmelpark zum Weihnachtsmarkt

03.12.2021

Kaltenleutgebener Nikolausspiel

16:00 Uhr im Emmelpark

ab 07.01.2022

Christbaumentsorgung

27.02.2022

Faschingsumzug

14:00 Uhr Treffpunkt Wienergraben, Hauptstraße 5

Waldadvent im Emmelpark

26.11.2021

18:00-22:00 Uhr

27.11.2021

16:00-22:00 Uhr

03.12.2021

16:00-22:00 Uhr

04.12.2021

16:00-22:00 Uhr

07.12.2021

17:00-22:00 Uhr

10.12.2021

17:00-22:00 Uhr

11.12.2021

16:00-22:00 Uhr

17.12.2021

17:00-22:00 Uhr

18.12.2021

16:00-22:00 Uhr

23.12.2021

17:00-22:00 Uhr

Marktgemeinde Kaltenleutgeben | Bürgerdienste | Politik | Freizeit & Tourismus | Unsere Gemeinde | Suchbegriff



Was gibt's Neues in Kaltenleutgeben?

Grünschichtabholung 2021



Aktuelle Informationen zum Corona-Virus



Teststraße Öffnungszeiten



Änderung der Öffnungszeiten der Teststraße



Neue Gemeindehomepage

Seit September hat die Marktgemeinde Kaltenleutgeben eine neue Website.

Besuchen Sie uns auf

www.kaltenleutgeben.gv.at

Liebe Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner,



Unser Amtsblatt soll Ihnen einen guten Überblick über die Arbeit der letzten Monate und einen Ausblick auf Bevorstehendes geben. Wir wollen Sie daher herzlich zu dieser informativen Lektüre einladen. Gleich auf Seite 4 geht es um das Herzstück einer Gemeindeverwaltung: den **Flächenwidmungs- und Bebauungsplan**.

Eines der beiden größten, zur Zeit in Arbeit befindlichen Projekte, ist das Vereinshaus **Waldanlage**. Nachdem wir bereits beschlossen haben, dass aus dem ehemaligen und dringend sanierungsbedürftigen ASK Vereinshaus eine größere Anlage, die auch anderen Vereinen oder Trainingsgruppen zur Verfügung stehen wird, gebaut werden soll, haben wir die Nutzungsidee nun auch noch um einen „Radl-Treff“ erweitert. Mehr dazu finden Sie auf Seite 10.

Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Formate der Zusammenarbeit: Die **Bürger*innenforen** und das **Bürger*innenbudget**. Hier etabliert sich gerade für Kaltenleutgeben eine neue Kultur des Gemeinwesens. In drei Ressorts wurde ein Bürger*innenforum installiert: Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits mit dem „**Gemeinde21**“ Programm (siehe Seite 15)

und dem Bürger*innenbudget (siehe Seite 10), Theresa Edtstadler mit der „Familienfreundlichen Gemeinde“ (siehe Seite 12) und Sonja Häusler im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ (siehe Seite 14).

Erstmals versuchen wir für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit im Emmelpark einen Weihnachtsmarkt mit einem Programm für die Kaltenleutgebner*innen zu gestalten. Der sogenannte Waldadvent findet jeden Freitag und Samstag im Advent statt. Nähere Infos finden Sie auf Seite 5.

Wie Sie unschwer aus unseren Schwerpunkten erkennen können, schreiben wir **GEMEINSAM** groß, und meinen damit sowohl die stärkere Einbindung der Bevölkerung als auch ein kooperatives Gestalten über die Parteigrenzen hinweg.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen Sie bei einem unserer nächsten Bürgerforen begrüßen zu dürfen.

Bernadette Geieregger, BA, Bürgermeisterin
Gabriele Gerbasits, Vizebürgermeisterin

Impressum:

Offenlegung gem §25 MedienG:

Herausgeber: Marktgemeinde Kaltenleutgeben, 2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 78, www.kaltenleutgeben.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeisterin Bernadette Geieregger

Grafik: Martina Frank Grafik, 2391 Kaltenleutgeben

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Die Änderungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes schreiten zügig voran. So wurde in der letzten Gemeinderatssitzung endgültig die Widmung des bisher unbebauten Teilstückes der Bachgasse auf Länge von einem Drittel mit geschlossener Verbauung und zwei Drittel mit offener/gekuppelter Verbauung festgelegt. Die irrtümliche Widmung des Sportplatzes als Freifläche wurde durch Grünland/Sport ersetzt. Ebenso wurde die Widmung des Retentionsbeckens bei der Busumkehrstelle Ellinggraben berichtigt. Diese Festlegungen erfolgten mit ausdrücklicher Genehmigung durch das Amt der niederösterreichischen Landesregierung. Damit konnte die erste Phase der Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes nunmehr abgeschlossen werden.

Unter Ausnutzung der noch bestehenden Bausperre werden im Bauausschuss weitere Festlegungen für eine Verbesserung der Wohnqualität diskutiert werden. Das Ergebnis wird anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung übermittelt werden. Als Entscheidungsgrundlage dient dabei das Zentren-Dichtekonzept des Raumplaners DI Hackl.

Laut diesem soll vor allem zwischen dem sogenannten Ortskern und den charakteristischen Einfami-

lienhaus Gebieten bei der zukünftigen Widmung unterschieden werden. Weiters werden Verkehrsflächen, die nicht benötigt werden, in Grünflächen rückgewidmet. Im Grünland sollen Bebauungshöhen von über 7m bei landwirtschaftlichen Gebäuden und erhaltenswerten Gebäuden im Grünland vermieden werden.

Die genauen Festlegungen müssen noch im Detail diskutiert werden, über die Dauer des Prozesses kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Als weitere Lenkungsmaßnahmen werden im Ausschuss die Bestimmung einer Mindestgröße für eine Bauparcelle sowie eine Beschränkung auf maximal 2 Wohneinheiten diskutiert werden.

Sobald ein beschlussfähiger Entwurf für den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorliegt, wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung für interessierte Bürger im Detail Auskunft erteilt werden. Gleichzeitig werden die Pläne am Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen.

Dr. Johann Schadwasser
gfr.GR für Zukunftsstrategie, Wirtschaft, Bauhof, Mobilität,
Bau und Planung



**BESTATTUNG
MÖDLING**

Begleitung in Würde

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83



Mödling | Badstraße 6
Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof

Ihre persönliche Bestattungsvorsorge

Persönliches und unverbindliches
Beratungsgespräch

Maßgeschneiderte Lösung
basierend auf Ihren Wünschen

Bestattung Mödling -
Ihr seriöser Partner für die
Bestattungsvorsorge

www.bestattung-moedling.at



KALTENLEUTGEBNER



Waldadvent

IM EMMELPARK

vis-a-vis Hauptstraße 115

Öffnungstage:

★ Fr. 26.11 + Sa. 27.11

★ Fr. 3.12 + Sa. 4.12

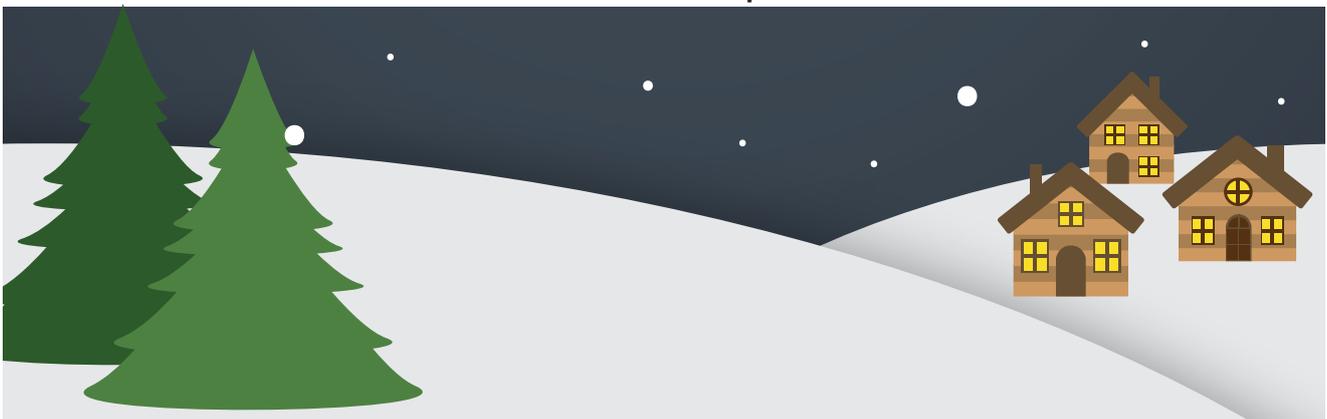
★ Di. 7.12

★ Fr. 10.12 + Sa. 11.12

★ Fr. 17.12 + Sa. 18.12

★ Do. 23.12

Di., Do., Fr. 17 -22 Uhr | Sa. 16 - 22 Uhr



Straßen

Straßensanierungen

Wie alle Jahre wurden auch heuer zahlreiche kleinere und größere Sanierungen bei den Gemeindestraßen vorgenommen. Die größte Sanierung wurde auf der Friedhofsstraße ausgeführt. Leider erlaubt die momentane Budgetsituation keine großflächigen ganzheitlichen Sanierungen. Es gibt noch viel zu tun. Ich hoffe sehr, dass sich nächstes Jahr zumindest eine größere Straßensanierung budgetmäßig ausgeben wird.

Vom Land Niederösterreich ist als Straßenerhalterin der L 127 – also unserer Hauptstraße – noch heuer die Fahrbahnsanierung von der westlichen Ortseinfahrt bis ca. Haus Nr. 200/202 geplant. Leider haben sich die Arbeiten durch andere Einbautenträger wie z.B. Wasserleitung verschoben.

Neue Busumkehrstelle

Mit der kommenden Fahrplanänderung wird der Autobus nicht mehr beim Ellingraben das Kursende ha-

ben, sondern bei einer neuen Busumkehrstelle nach der Kleingartenanlage. Die Gemeinde muss den Platz neu adaptieren, damit die Autobusse (vielleicht in Zukunft sogar Gelenksbusse) problemlos umkehren können. Ein großes DANKESCHÖN an die Österreichische Bundesforste AG als Grundeigentümerin. Sie wird der Gemeinde den Platz verpachten.

Kanal

Die von mir angekündigten Kanalsanierungen und -überprüfungen fanden wie geplant statt. Die Überprüfungen ergaben erwartungsgemäß einen weiteren Sanierungsbedarf. Es wurde heuer bereits sehr viel Geld in die Sanierung des Schmutzwasserkanals und des Regenwasserkanals hineingesteckt. Das sind notwendige Aufwendungen, die man kaum sieht, die aber für die Umwelt und für die Erhaltung der Infrastruktur von großer Bedeutung sind.

Peter Fuchs
gfh. GR für Infrastruktur und Fremdenverkehr

Wohnungen

Die ersten Anmeldungen und Rückfragen bezüglich der Wohnungsvergabe sind bei uns eingetroffen. Wir durften mit großer Begeisterung eine hohe Anzahl an Anmeldungen für die Vormerkliste entgegennehmen, was für uns als Gemeinde bedeutet, dass es schön ist in Kaltenleutgeben zu wohnen.

Nach Durchsicht und Bewertung der ersten Anmeldungen, möchte ich alle nochmals darauf hinweisen, dass es wichtig ist, sich die Richtlinien sowie die Sondermöglichkeiten, „Junges Wohnen“ und „Wohnen 65 Plus“, genau durchzulesen. Eine falsche Angabe kann zu Komplikationen in der Vergabe führen, wodurch diese einen erhöhten Zeitaufwand in Anspruch nimmt.

Weiters möchte ich alle Wohnungssuchenden darauf aufmerksam machen, dass wir bestimmte Bauweisen von Wohnungen haben. Dies betrifft die Zimmer-

anzahl (1-4 Zimmer) und die Option Balkon oder Garten. Eine Anmeldung für die Vormerkliste bezieht sich primär auf die Anzahl der Zimmer und die Wohnungsgröße und sekundär auf die Option Balkon oder Garten. Es ist somit nicht selbstverständlich, dass jemand eine 3 Zimmer Wohnung mit Garten bekommt, obwohl er sich dafür angemeldet hat.

Es werden die zu vergebenden Wohnungen den Wohnungssuchenden vorgeschlagen, wobei jede/r Wohnungswerber/in die Möglichkeit hat, einen Ablehnungsgrund bekannt zu geben. Dieser wird natürlich berücksichtigt, jedoch läuft die Zeit gegen ihren optionalen Wunsch. Die Vormerkung auf der Wohnungsliste ist nämlich auf maximal drei Jahre beschränkt.

Ing. André Stöger
gfh. GR für Schule, Kindergarten, Hort, Sport, Wohnhäuser

Kunstrasenplatz

Vor einigen Jahren wurde der Kunstrasenplatz auf der Eiswiese errichtet. Wie aktuelle Umfragewerte zeigen, steht dieser im Ranking ganz oben auf der Beliebtheitskala unter Jugendlichen in Kaltenleutgeben, aber auch Kinder und Erwachsene nutzen diesen mit Begeisterung. Die sportliche Betätigung in ruhiger Lage auf einem professionell errichteten Platz ist für viele von uns eine willkommene Abwechslung.

Einigen von Ihnen wird auch bekannt sein, dass es in letzter Zeit immer wieder zu Problemen im Bereich des Platzes gekommen ist, da auch eine große Anzahl von auswärtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Platz für sich entdeckt haben, und diesen



gfr. Sonja Häusler und GR Martin Wild

derart in Anspruch nehmen, dass es ortsansässigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nur äußerst eingeschränkt möglich war, diesen ebenfalls zu nutzen. Auch erreichten uns Meldungen über Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und unangenehme zwischenmenschliche „Zusammenstöße“. Eltern zeigten sich besorgt, ihre Kinder allein auf die Eiswiese zum Spielen zu lassen.

Es wurde daraufhin mit dem Bezirkspolizeikommando Mödling Kontakt aufgenommen. Mehrere Kontrollen im Rahmen des Streifendienstes erfolgten.

Wir möchten Ihnen versichern, dass wir diese Problematik durchaus erkennen und uns, gemeinsam mit dem für Sport zuständigen Gemeinderat André Stöger, mit dem Finden einer adäquaten Lösung beschäftigen.

In der Zwischenzeit hoffen wir auf eine bestmögliche gemeinschaftliche Nutzung durch alle spielfreudigen Fußballer und nehmen Ihre Rückmeldungen zur aktuellen Situation gerne entgegen!

Sonja Häusler, gfr. GR für Soziales und Gesundheit und GR Martin Wild

Sitzungen des Gemeinderats bequem von Zuhause miterleben

Im September konnte der Gemeinderat von Kaltenleutgeben, in seiner jetzigen Konstellation, Corona bedingt erstmals seine Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses abhalten. Auch Premiere hatte die Onlineübertragung und Aufzeichnung der Sitzung. So soll die Hemmschwelle, am politischen Leben in der Gemeinde teilzuhaben, sich eine Meinung über die Arbeit des Gemeinderats zu bilden, gesenkt und der Zugang zu Information für die Bevölkerung erleichtert werden.



Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Zukünftig wird der Link zur Übertragung in den Tagen vor den Sitzungen veröffentlicht. Die Aufzeichnungen lassen sich im Nachhinein über die Website der Gemeinde www.kaltenleutgeben.gv.at/Politik/GR-Sitzungsprotokolle abrufen.

GR Daniel Steinbach

Zehn Gründe für eine Impfung



1. Sie sind geschützt

Selbst wenn Sie gesund sind, können Sie durch das Coronavirus schwer erkranken. Das ist nach einer Impfung praktisch nicht der Fall. Nach einer vollständigen Impfung können Sie sich zwar infizieren, aber Sie werden – wenn Sie keine schweren Grunderkrankungen haben – nicht schwer krank werden. Das zeigen alle Daten, die auf der ganzen Welt ausgewertet werden.

2. Sie schützen Menschen in Ihrer Umgebung

Wer vollständig geimpft ist und sich trotzdem mit Corona infiziert, kann auch infektiös sein. Die gute Nachricht ist aber, dass geimpfte Menschen viel weniger andere Menschen anstecken als ungeimpfte Menschen. Die Wahrscheinlichkeit andere Menschen durch eine – z. B. nicht entdeckte Infektion zu gefährden, nimmt mit dem Impfschutz ab.

3. Sie schützen die Gesellschaft

Das Coronavirus ist durch die Delta-Variante extrem ansteckend geworden. Menschen, die noch keinen Kontakt mit dem Virus hatten und nicht geimpft sind, haben keine Abwehrstoffe (Antikörper) gegen das Virus – diese bilden sich erst mit der Infektion oder der Impfung. Sehr viele Menschen in unserem Land haben keine Antikörper. Auch wenn eine schwere Erkrankung – vor allem bei jungen Menschen – nicht oft vorkommt, ist die Zahl der gleichzeitig schwer Erkrankten in einer großen Welle zu groß, um jeden optimal behandeln zu können. Darunter leiden auch Menschen, die nicht an Corona erkrankt sind – weil sie etwa schon geimpft sind – wenn sie eine dringende Behandlung brauchen. Dann müssen Operationen – mitunter auch lebenswichtige – verschoben werden. Deshalb gab es in der Vergangenheit Lockdowns. Die können wir in der Zukunft verhindern, wenn wir uns impfen lassen.

4. Sie schützen sich vor Long Covid

Können Sie sich vorstellen, dass Sie Ihr Baby nicht riechen können? Oder, dass Sie regelmäßig in der Früh keine Kraft haben aus dem Bett aufzustehen? Das sind Symptome, unter denen an Long-Covid Erkrankte leiden können. Wie lange diese Symptome anhalten, wissen wir noch nicht, manche leiden aber schon mehr als ein Jahr daran. Auch davor schützt die Corona-Schutzimpfung.

5. Schwere Impfreaktionen sind extrem selten

Mittlerweile haben mehr als 40% der Weltbevölkerung mehr als 5,5 Milliarden Impfungen erhalten. Noch nie wurden so viele Menschen in so kurzer Zeit gegen eine Krankheit geimpft. Nach jeder Impfung gibt es eine Reaktion des Körpers. Neben den erwünschten Wirkungen (Schutzwirkung) treten auch unangenehme Reaktionen auf (Schmerzen in der Einstichstelle oder Fieber). Schwere Impfreaktionen, die behandelt werden müssen und können, sind allerdings extrem selten (viel, viel seltener übrigens als die gleichen Reaktionen bei der Infektion). Die Impfung ist extrem sicher und sehr wirksam.

6. Bei der Impfung gibt es keine Langzeitr Risiken – die Erkrankung ist voll davon

Dadurch, dass so viele Menschen schon geimpft sind, ist auch jede Reaktion auf die Impfung mittlerweile bekannt. Experten der Weltgesundheitsorganisation schließen aus, dass nach mehr als drei Monaten Folgen einer Impfung neu auftreten. Es gibt also keine Langzeitr Risiken der Impfung – im Gegensatz zur Erkrankung oder Infektion. Niemand weiß heute, an welchen Folgen Corona-Erkrankte womöglich in einigen Jahren leiden werden. Die Corona-Erkrankung richtet in manchen Menschen an so vielen Stellen Schäden kann, dass die Langzeitfolgen noch nicht gut einzuschätzen sind.

7. Fast alle Menschen können geimpft werden

Die gute Nachricht: es gibt kaum einen (medizinischen) Grund, nicht geimpft werden zu können. Selbst schwere Grunderkrankungen stellen kein Hindernis dar oder vergrößern das Risiko von Nebenwirkungen. Im Gegenteil: je schlechter der Gesundheitszustand eines Menschen ist, desto dringender braucht dieser den Impfschutz. Auch mit verbreiteten Erkrankungen wie Allergien, Kreislauferkrankungen usw. kann man geimpft werden. Wenn Sie allergisch auf einen Bestandteil des Impfstoffes sind, dann können Sie meist mit einem anderen Impfstoff geimpft werden.

8. Sie haben die Wahl: Infektion oder Impfung

Wir werden das Virus nicht mehr los – es wird Teil unseres Lebens werden, wie es viele andere Viren auch sind. Das Corona-Virus ist mittlerweile auf der

ganzen Welt verbreitet und durch Mutationen sehr ansteckend geworden. Das bedeutet, dass alle Menschen auf der Erde, die keinen Schutz vor dem Virus durch eine Impfung oder eine durchgemachte Infektion haben, sich in den nächsten Monaten und Jahren mit dem Virus anstecken werden. Das Risiko einer Coronainfektion ist für jeden einzelnen Menschen viel höher als das Risiko von Nebenwirkungen einer Impfung. Daher ist die Impfung für jeden einzelnen der bessere Weg.

9. Die Impfung kostet nichts, die Folgen einer Erkrankung können sehr teuer sein

In Österreich ist die Corona-Schutzimpfung für jeden gratis. Egal ob Sie krankenversichert sind oder nicht. Egal ob Sie österreichischer Staatsbürger sind oder nicht. Die Impfung kostet Sie nur ein bisschen Zeit. Anders kann das leider bei der Erkrankung sein. Sie kostet Sie nicht nur viel mehr Zeit, sondern die Folgen können sehr teuer sein. Wenn Sie ein Schuljahr wiederholen müssen, weil Sie wochenlang krank wa-

ren oder wenn Sie über lange Zeit erschöpft sind und etwa Unterstützung brauchen und aus diesem Grund nicht arbeiten können.

10. Praktisch alle Expert_innen sind sich einig

Auch wenn Sie im Bekanntenkreis oder in sozialen Medien immer wieder auf Leute treffen, die etwas anderes behaupten oder angeblich Leute kennen, die behaupten, eine Impfung habe ganz schlimme Folgen. Praktisch alle Expert_innen wissen und sagen, dass die Corona-Schutzimpfung sehr sicher und sehr wirksam ist. Die Wirksamkeit kann mit der Zeit natürlich nachlassen, deshalb muss – wie auch bei anderen Impfungen – diese aufgefrischt werden. Es kann sich natürlich auch das Virus weiter verändern und die Wirksamkeit reduzieren, dann werden die Impfstoffe daran angepasst und man braucht dann wieder eine Impfung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann fragen Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Quelle: www.impfung.at



Corona Auffrischungsimpfung, wann?

Die Buchung eines Impftermins für Ihre Auffrischungsimpfung gemäß der aktualisierten Anwendungsempfehlung des Gesundheitsministeriums ist bereits über die Plattform www.impfung.at möglich.

In welchem Abstand soll die Auffrischungsimpfung erfolgen?

Gemäß der Empfehlung des Nationalen Impfgremiums erhalten folgende Personengruppen (off label) eine weitere Dosis (impfstoffabhängig 2. oder 3. Dosis) in einem Zeitraum von:

Frühestens sechs bis spätestens neun Monate nach Abschluss der vollständigen Immunisierung folgende Bevölkerungsgruppen:

- Bewohnerinnen und Bewohner von Alten-, Pflege- und Seniorenwohnheimen
- Personen im Alter von ≥ 65 Jahren
- Personen (ab 12 Jahren unabhängig vom Alter) mit Vorerkrankungen und besonders hohem Risiko oder hohem Risiko
- Personen, die eine Dosis Johnson&Johnson erhalten haben

• Personen, die zwei Dosen Astra-Zeneca erhalten haben
Neun bis zwölf Monate nach Abschluss der vollständigen Immunisierung alle anderen Personen über 18 Jahre. Dies gilt auch für folgende Personengruppen:

- Personal in Alten-, Pflege- und Seniorenwohnheimen
- Personal im Gesundheitsbereich
- Personal in der mobilen Pflege, Betreuung, Krankenpflege und 24-Stunden-Pflege sowie pflegende Angehörige
- Personal in pädagogischen Einrichtungen (Kinderbetreuung, Schule, Universität, etc.)

Welche Impfstoffe werden für Auffrischungsimpfungen verwendet?

Es werden ausschließlich mRNA-Impfstoffe (Pfizer/Biontech oder Moderna) verwendet, unabhängig davon, welche Produkte im Rahmen der primären Impfserie verabreicht wurden. Sie können den von Ihnen gewünschten Impfstoff selbst wählen und einen entsprechenden Termin buchen <https://notrufnoe.com/impfung-auffrischung>

BürgerInnenbudget - Sie haben entschieden!

Am 19. September 2021 haben KaltenleutgebnerInnen zum ersten Mal über ein BürgerInnenbudget abgestimmt.

In Kaltenleutgeben wurde - österreichweit beispielgebend - eine Möglichkeit gefunden, BürgerInnenprojekten einen direkten Zugang zum Budget und somit zur Umsetzung zu ermöglichen.

Die Beteiligung der GemeindegängerInnen am Zustandekommen des Gemeindegudgets ist gesetzlich nicht vorgesehen. Den BürgerInnen steht lediglich die Möglichkeit offen, sich in einer 14tägigen Auflagefrist den Budgetentwurf anzusehen und eine Stellungnahme abzugeben.

Jährlich legen die geschäftsführenden GemeinderätInnen (3 SPÖ, 3 ÖVP) sowie die Bürgermeisterin und Vizebürgermeisterin ihre Wünsche für das nächste Jahresbudget vor und erst nach Aufnahme ins Bud-



get kann in den jeweiligen Ausschüssen die konkrete Ausgestaltung der Projekte besprochen werden.

Gelegentlich gibt es aber Ideen aus der Bevölkerung, die keinen Eingang in die Vorschläge der GemeinderätInnen finden oder in der Prioritätenliste immer wieder nach hinten gereiht werden.

Deshalb haben wir im Budget 2021 einen eigenen Posten als „BürgerInnenbudget“ in der Höhe von 10.000 Euro ausgewiesen, ohne zu spezifizieren, um welches Projekt es sich genau handeln wird.

Am 19. September 2021 war es dann endlich soweit: KaltenleutgebnerInnen waren eingeladen im

Sicherheitszentrum ihre Ideen und Wünsche vorzustellen. Bei diesem Pilotprojekt hatten wir als Rahmenbedingung vorgegeben, dass es sich um eine Investition in den öffentlichen Raum handeln muss. An die Form der

WASSERSPIELPLATZ

Der Wasserlauf der Rebeccaquelle oberhalb des Spielplatzes Eiswiese hat eine große Anziehungskraft für Kinder. Die Betonwanne ist bereits sanierungsbedürftig. Eine Erneuerung könnte dafür genutzt werden, Spielelemente einzubauen. Nach der Biegung des Ablaufs kann auch ein größerer Wasserspielplatz gestaltet werden.

Dieses Projekt übersteigt zwar den Budgetrahmen, ist aber auch nur in Teilen umsetzbar bzw. über einen längeren Zeitraum ausbaubar.

BARFUSSWEG

Ein Barfußweg führt auf mehreren verschiedenen Stationen über verschiedenste Bodenbeschaffenheiten. Als Materialien werden Tannenzapfen, Föhrenzweige, Steine, Rindenmulch, Sand, Kies, Holz, Waldboden etc. verwendet. Die Unterschiede in der Beschaffenheit wirken wie eine natürliche Fußreflexzonenmassage.

BOULEBAHN

- Boule ist eine Sportart für jedes Alter
- Boule fördert Kommunikation und Geselligkeit
- Boule ist ohne Vorkenntnisse leicht erlernbar
- Am Standort der ehemaligen Tankstelle kann der Unterort belebt werden

Präsentation wurden keine Vorgaben gemacht.

Insgesamt wurden vier Investitionswünsche vorgetragen:

1. **Ein Boule-Platz am ehemaligen Bahnhofsgelände**
2. **Ein Wasserspielplatz am Ablauf der Rebeccaquelle**
3. **Ein Barfußweg**
4. **Die Verbesserung des Radwegs zwischen Waldmühle Rodaun und Waldmühlgasse**



Die anwesenden KaltenleutgebnerInnen konnten im Anschluss an die Präsentationen an den 4 Thematischen noch vertiefende Gespräche führen und danach mittels Punktevergabe ein Ranking der Projekte vornehmen.

Der Boule Platz ging als Sieger hervor. Eine erste grobe Kostenschätzung hat aber ergeben, dass damit die vorgesehene Summe nicht ausgeschöpft wird und auch eine zusätzliche Förderung des Landes Niederösterreich möglich ist.

Es können daher auch einzelne Elemente des zweiten Projektes in Verbindung mit dem dritten Projekt umgesetzt werden.

Wir haben uns sehr über die interessanten Beiträge gefreut und ich werde auch 2022 den KaltenleutgebnerInnen ein BürgerInnenbudget zur Verfügung stellen.

Gabriele Gerbasits
Vizebürgermeisterin



VERKAUFSTAGE im FESTSAAL ELFENHAIN

WALDGASSE 6,
2391 KALTENLEUTGEBEN

Liebe Freunde von Lebensart Sozialtherapie!
Heuer können wir das Herbstfest leider nicht in gewohnter Form feiern. Nichts destotrotz möchten wir unsere Produkte in angepasstem Rahmen zum Verkauf anbieten:
An 3 Terminen im Festsaal in Kaltenleutgeben.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Hauptstraße 125-127 | 2391 Kaltenleutgeben | Tel.: 02238-77931 | www.lebensart-sozialtherapie.at

Vereinshaus Waldanlage

Wir machen großartige Fortschritte in unserm Projekt Vereinshaus „Waldanlage Kaltenleutgeben“, und haben den ersten Teil einer komplexen und anforderungsreichen Ausschreibung hinter uns gebracht. Um die Planungsentwürfe bewerten und sich für einen Entwurf entscheiden zu können, wurde eine Jury gegründet, welche aus Fachleuten im Bau- und Architekturbereich sowie aus Gemeinderäten und Vertretern der Vereine besteht. Die erste Bewertungsrunde in dieser Form wurde bereits abgehalten, wobei wir keine Details preisgeben dürfen, da wir uns noch mitten in der Ausschreibung befinden. Eins darf jedoch vorweggenommen werden. Die Waldanlage Kaltenleutgeben wird ein neuer Zentraler Punkt im Wienerwald werden können, da nicht nur Vereine wie unsere Pfadfinder und der ASK dort untergebracht werden, sondern auch ein „Radl-Treff“ vorgesehen wird. Weiters soll es die Möglichkeit geben, dass unser Vereinshaus ebenso von anderen Vereinsgruppen oder Trainingsorganisationen genutzt werden kann. Natürlich in Absprache mit der Gemeinde und den beiden oben ansässigen Vereinen.

Ing. André Stöger
gfnr. GR für Schule, Kindergarten, Hort, Sport, Wohnhäuser

Mit Ihnen zur familienfreundlichen Gemeinde – Zielsetzung steht!



Am 9. September haben wir Sie, sehr geehrte Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner, eingeladen, mit uns über die Zukunft unserer Gemeinde zu reden. Viele sind diesem Aufruf gefolgt und haben uns ihre Visionen, Ideen und Pläne für unsere Gemeinde mitgeteilt. Mit Ihnen wollen wir diese nun auch umsetzen.

In einem interaktiven Workshop mit VertreterInnen aus allen Lebensphasen – von der Phase mit Kindern, über die nachelterliche Phase bis hin zur nachberuflichen Phase – haben Sie die Möglichkeit genutzt aktiv mitzugestalten.

Am Herzen lag uns dabei, dass alle Altersgruppen, sowie Vertreter und Vertreterinnen von Vereinen und Organisationen eingebunden werden und ein offener Dialog geführt wird. Ebenso wurden die Ergebnisse der Umfrage in den Workshop einbezogen.

Besonders hervorheben möchte ich auch die Offenheit und gute Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und Initiativen in unserer Gemeinde. Zu einzelnen Themen gab es spezifische Fokusgruppen. Es gab einen eigenen Workshop zum Thema Bibliothek, ein Tisch befasste sich mit dem Kulturangebot in Kaltenleutgeben und auch die Projekte aus den Pitches des BürgerInnenbudgets wurden mit in die Zielvereinbarungen der familienfreundlichen Gemeinde aufgenommen.

Zudem gibt es konkrete Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Kaltenleutgeben. Über einen Dialog mit diesen identifizierte die „Gesunde Gemeinde“ im Rahmen der Bürgerdialoge deren Bedürfnisse, welche im Maßnahmenkatalog als eigene Jugendmaßnahmen ausformuliert wurden.

Wir haben versucht, alle Inputs zu bündeln. Konkret wurden 15 Zielsetzungen in einem Katalog formuliert und es wurde bei der Gemeinderatssitzung der Wille zur Umsetzung einstimmig beschlossen. In den nächsten 3 Jahren sollen nun möglichst alle Ziele umgesetzt werden.

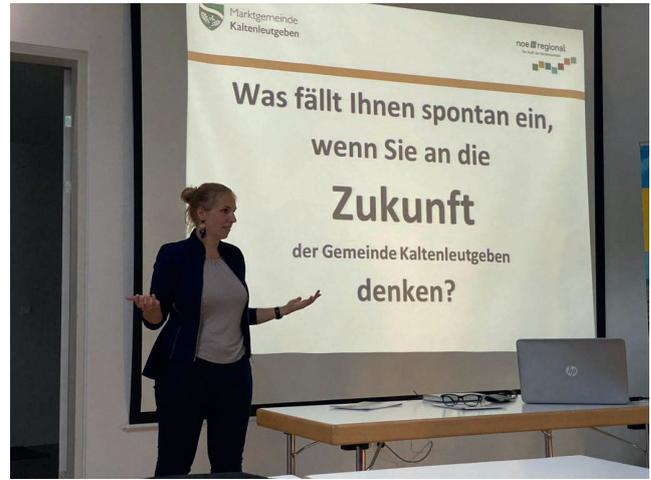
Die angeführten Ziele beinhalten ausformulierte Maßnahmen. Ich möchte hier ein Beispiel nennen.

- **Bibliothek als Treffpunkt**

Die Bibliothek soll künftig noch stärker als Treffpunkt etabliert werden. Dazu werden verschiedene Maßnahmen gesetzt. Eine Maßnahme ist, die Öffnungszeiten so zu gestalten, dass diese attraktiv für die jeweilige Zielgruppe ist. So soll künftig die Bibliothek nach der EKIZ-Einheit, am 2ten Mittwoch im Monat, geöffnet werden, um als Elternteil das Angebot im Ort besser nutzen zu können.

Auch haben sich der Verein Elfenhain und das EKIZ darauf verständigt, zukünftig bei der Anschaffung von Literatur zusammenzuarbeiten und sich abzustimmen, um so ein attraktives Angebot zu bieten.





Wir wollen die Ziele nach und nach angehen, in der Zeitung erläutern, Aktivitäten setzen und hoffentlich so, durch Ihre Mitwirkung, in den nächsten Jahren viele Erfolgsgeschichten berichten.

Anliegen, die nicht in unseren alleinigen Wirkungskreis fallen, behalten wir weiter im Auge, sind aber nicht in dem Katalog zu finden, da die Umsetzbarkeit ein wichtiges Kriterium für uns ist.

Jetzt liegt es an uns allen, die beschlossenen Ziele umzusetzen, denn nur gemeinsam können wir unsere Gemeinschaft stärken und nur durch Ihre aktive Hilfe alle Ziele erreichen.

Theresa Edtstadler, MSc
gfh. GR für Generationen, Kultur und Umwelt

Zielsetzung im Überblick:

- Identität der Marktgemeinde Kaltenleutgeben stärken
- Kultur- & Bildungsprogramm in der Gemeinde anbieten
- Zusammenarbeit von vorhandenen Einrichtungen und Vereinen stärken
- Bibliothek als Treffpunkt ausbauen (Überdachter Dorfplatz)
- Neue Medien für die Bibliothek
- Digitalisierung der Gemeinde
- Elektro-Ladestationen schaffen
- Pétanque / Boule Bahn bauen
- Gemeindegarten etablieren
- Betreuungsangebot von Kindern ausbauen
- Öffentlich zugänglichen Wickeltisch montieren
- Schattenplätze am Spielplatz einrichten
- Verlauf der Rebekkaquelle als Wasserspieleinheit nutzen
- Öffentliches Verkehrskonzept verbessern
- Chor etablieren

Bürgerforum im Rahmen der Gesunden Runde

Im Rahmen der Gesunden Runde wurde im Frühling 2021 beschlossen mehr über die sozialen und gesundheitlichen Bedarfe in Kaltenleutgeben in Erfahrung zu bringen. Als Vorgehensweise wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren beschlossen. Die Bevölkerung in Entwicklungs- und Projektplanungsprozesse einzubeziehen – sorgt für nachhaltigen Erfolg und Akzeptanz von Projekten und stärkt den Zusammenhalt. Bürgerbeteiligung ist vielfältig, verschieden partizipative Formate eröffnen Möglichkeiten für Bürger/-innen, mitzuwirken und mitzuentcheiden. Bürgerbeteiligung ergänzt zunehmend die traditionellen Verfahren. Durch eine breite Beteiligung der Bürger/-innen können Projekte entwickelt werden, die die Bewohner/-innen eines Dorfes wirklich brauchen. Selbst mitgestalten und mitentscheiden zu können, bzw. Projekte auch selbst zu entwickeln und in der dörflichen Struktur zu verankern, sorgt für Nachhaltigkeit und Akzeptanz.

Ziel dieses Beteiligungsverfahrens ist es, gemeinsam mit interessierten Kaltenleutgebener/-innen in Erfahrung zu bringen, was die Bewohner/-innen bewegt und wie das Zusammenleben und insbesondere die soziale und gesundheitliche Situation langfristig verbessert werden kann.

Projektauftritt und -ablauf

Als erster Schritt wurde eine Auftaktveranstaltung (21.06.2021) organisiert. In dieser wurde das Projektvorhaben vorgestellt und erste Ideen wurden eingeholt. Nach der Auftaktveranstaltung bildeten sich Arbeitsgruppen für Kinder im Volksschulalter sowie für Jugendliche. Es gab eine Fragebogenbefragung für Jugendliche und darauf aufbauend einen Workshop. Mit den Volksschulkindern sowie deren Eltern wurde ebenfalls ein Workshop organisiert. Ergänzt werden diese Perspektiven durch jene der Lehrerinnen sowie der Schulärztin.

Erste Ergebnisse

Schwerpunkte in der Gruppe der Jugendlichen waren:

- Ein Ort für Jugendliche mit dem Ziel sich in einem Raum ohne Konsumationszwang zu treffen.
- Weitere Überlegungen rund um Freizeitangebote wie: Reparaturstation für Räder und Skateboards,

kreativ Workshops, eine Graffitiwand, überdachte Sitzgelegenheiten oder „shared spaces“ für z. B. Werkstätten; aber auch aufwändige Vorstellungen wie eine pump track Bahn

- Offenheit, Gleichberechtigung, Toleranz, weniger Rassismus. Das Familienfest ist ein guter Ansatz und könnte noch durch internationale Komponenten erweitert werden.

Volksschulkinder setzten ihre Schwerpunkte

- in der Erweiterung von Freizeitangeboten insb. durch die Erweiterung von Spielgeräten sowie kreative Workshops aber auch
- praktische Angebote wie Trinkwasserbrunnen im Emmelpark sowie beschattete Sitzgelegenheiten.

Bei den Eltern der Volksschulkinder wurden vor allem auf Ernährung, Bildung, Zusammenleben sowie Bewegung fokussiert.

- Die Vorschläge beziehen sich z. B. beim Thema Ernährung darauf, den Kindern die Herkunft und Verwendung von Lebensmitteln näher zu bringen, z. B. durch Kochkurse oder Projektwochen.
- Beim Thema Bildung ging es insbesondere um das Stärken der Selbstwirksamkeit – bei Kindern wie bei Eltern.
- Mehr Verständnis im Zusammenleben könnte z.B. durch interkonfessionelle Schulbeginn- oder -endveranstaltungen erreicht werden.
- Bei der Bewegung geht es darum Kinder wieder vermehrt in die Natur zu bringen.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse werden noch verdichtet und der Gesunden Runde vorgestellt, gewichtet und mit den Initiativen der anderen Parteien abgestimmt. Ziel ist es, ausgewählte Projekte in den nächsten Jahren auf Machbarkeit zu prüfen und dann in die Umsetzung zu bringen.

Allen die bisher an diesem Prozess teilgenommen haben, herzlichen Dank!

Sonja Häusler
gfnr. GR für Soziales und Gesundheit

Gemeinsame Verantwortung für das (Über)morgen Kaltenleutgeben nimmt am Programm „Gemeinde21“ teil

Gemeindeentwicklung ist in vielen Bereichen zu einer Herausforderung geworden, bei der Nachhaltigkeit ein absolutes Gebot der Stunde ist. Nachhaltigkeit steht für Strategien und Lösungen, die über Generationen hinaus Bestand haben – Fehlplanungen oder nur kurzfristig akzeptable Entscheidungen können wir uns nicht mehr leisten.

Nachhaltige Gemeindeentwicklung orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen und braucht breite Akzeptanz. Diese erreichen wir wiederum durch eine breite Basis, die am effektivsten durch BürgerInnenbeteiligung zu gewinnen ist.

Gemeinde21 ist die niederösterreichische Form der Lokalen Agenda 21 und ein ideales Leitinstrument, das die Gemeinden bei der Steuerung der Zukunftsentwicklung unterstützt. Kaltenleutgeben wurde im Sommer 2021 in das Programm aufgenommen. Bei der Kick-off-Veranstaltung am 9.9.2021 haben wir mit den BürgerInnen die Diskussion über ein Leitbild für die Gemeinde begonnen.

Im Laufe der nächsten 4 Jahre wird uns DI Alexander Kuhness, der als Regionalberater vom Land Niederösterreich mit der Moderation des Prozesses beauftragt wurde, durch das Programm begleiten. In mehreren Treffen und Umfragen werden wir gemeinsam mit den BürgerInnen an der Zukunft Kaltenleutgebens arbeiten.

BürgerInnenforen

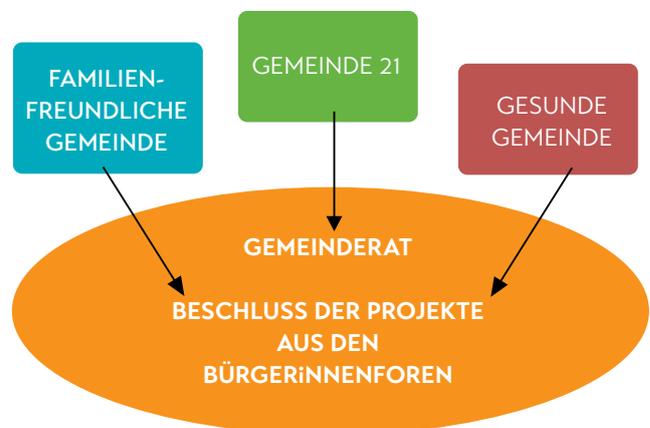
Im Rahmen von 3 Programmen des Landes Niederösterreich finden seit 2021 in den Ressorts von Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits (Gemeinde 21), geschäftsführender GR Theresa Edtstadler (Familienfreundliche Gemeinde) und geschäftsführender GR Sonja Häusler (Gesunde Gemeinde) BürgerInnenbeteiligungsverfahren statt.

In allen 3 Ressorts werden mit den KaltenleutgebnerInnen Projekte zur Verbesserung unserer Lebensqualität und Ortsentwicklung erarbeitet. Wir arbeiten über die Ressortgrenzen hinweg gemeinsam an der Zukunft Kaltenleutgebens und Ihre Ideen und Ihre Mitarbeit sind uns wichtig.



Der Nutzen von Gemeinde21

- mehr Lebensqualität in der Gemeinde - BürgerInnen werden ExpertInnen ihres Umfeldes und übernehmen Verantwortung
- Orientierung und Sinn zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Gemeindeentwicklung
- positive Entwicklungen in der Gemeinde, die auch in der kommenden Generation noch spürbar sind
- gute Schnittstellen zu anderen Programmpartnern (z.B. Klimabündnis, Stadt- und Ortskernbelebung, Erwachsenenbildung etc.)
- Entlastung des Gemeindebudgets durch abgestimmte Investitionen und breite Akzeptanz



Gabriele Gerbasits
Vizebürgermeisterin

Gesellschaft und Soziales

Essen im Kindergarten und Hort

Seit mehreren Jahren wird der Wunsch nach Veränderung, betreffend Mittagessen im Kindergarten und Hort, immer lauter und vermehrt nehmen die Eltern diesbezüglich zu uns Kontakt auf. Nach Gesprächen mit Eltern, Kindergarten- und Hortpersonal sowie auch unserem jahrelang treuen Lieferanten, dem Restaurant Kaiserziegel, haben wir ein Probemonat beschlossen, bei dem erhoben wurde, welche Änderungen wir am Essensplan vornehmen können und wie diese von den Kindern angenommen werden. In den Focus der Umstellung rückten ein Umstieg von Weizenprodukten auf Vollkornprodukte, mehr Gemüse und abwechslungsreichere Kost sowie Obst als Nachspeise, was für uns als Gemeinde ein Erfolg war. Eines wurde uns in diesem Probemonat jedoch klar. Die Essenskultur wird den Kindern von zu Hause aus mit auf den Weg gegeben. Nach Rücksprache mit unserem Personal und unserem Lieferanten, wurde uns kommuniziert, dass man klar erkennen kann, welche Speisen von daheim bekannt sind und welche auf wenig bis keine Toleranz bei den Kindern

stoßen. Gerne sind wir als Gemeinde bereit, Veränderungen zu bewirken und die Zukunft unserer Kinder nicht nur pädagogisch, sondern auch ernährungstechnisch zu unterstützen. Jedoch funktioniert dies nur gemeinsam mit den Eltern.

Es muss ebenso klargestellt werden, dass es sich hierbei um ein Angebot der Gemeinde handelt und nicht des Kindergartens, weshalb der Kindergarten diesbezüglich keiner Bildungspflicht unterliegt. Dieses Angebot seitens der Gemeinde ist primär als Unterstützung der Eltern zu betrachten, die keine Möglichkeit haben, für ihre Kinder mittags zu kochen, da sie berufstätig sind.

Nichtsdestotrotz, sind wir nach mehreren Besprechungen zum Entschluss gekommen, dass sich Folgendes am Essen ändern wird: Folgender ausgewogener Speiseplan wird mit dem neuen Schuljahr angewandt:

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|------------------|---------------------------------|
| Motto: | Fleischtage | Vegetarischer Tag | Teigwarentag | Süßer Donnerstag | Fisch und Gemüse |
| Vorspeise: | | Suppe / Je nach Gericht | | Suppe | Suppe / Je nach Gericht |
| Hauptspeise: | Fleischgericht | Vegetarisches Gericht | Teigwaren Gericht | Süßspeise | Fisch- / Gemüse Speise |
| Beilage: | Saisonelle Gemüsebeilage (gedünstet oder Rohkost) | | | | |
| Nachspeise: | Obst in verschiedenen Varianten | 1 x im Monat eine süße Nachspeise | Obst in verschiedenen Varianten | | Obst in verschiedenen Varianten |

Sollte es ein Fleischgericht geben, welches „Schwein“ als Zutat hat, wird es immer eine andere Fleischart als Option geben.

Die Bestellung der Speisen ist bis spätestens Freitag der Vorwoche dem Kindergarten- bzw. Hortpersonal mitzuteilen. Somit wird eine nachträgliche Stornierung nicht mehr angenommen. Da die letzte Preis-

anpassung bereits mehrere Jahre zurückliegt und eine Qualitätserhöhung der Mahlzeiten vorgenommen wird, werden wir die Kosten für das Mittagessen pro Kind ab nächstem Jahr anheben.

Ing. André Stöger
gfh. GR für Schule, Kindergarten, Hort, Sport, Wohnhäuser

Gesunde Gemeinde Kaltenleutgeben –

Kraft, Zuversicht, Mut und positive Energie sind gerade jetzt gefordert. Mentale Belastungen und psychische Erkrankungen sind schon vor der Pandemie angestiegen. „Corona“ hat das Thema noch einmal deutlich verstärkt.

Zum Start in die kühlere und dunklere, aber auch ruhigere Jahreszeit möchte ich Ihnen die „tut gut“-Gesundheitstipps besonders ans Herz legen. Unter www.noetugut.at finden Sie unter anderem in der Rubrik „Schwerpunkte/mental fit – gib 8 auf dich!“ nicht nur kostenlose Produkte und Angebote zum Thema

- Mein „Tut gut!“-Rätselmagazin - Tipps für Ihren Alltag, zahlreiche Sudokus, vielfältiger Rätselspaß
- „Mentales Gesundsein“ - 10 Impulse für Ihr Wohlbefinden
- „Tut gut!“-Sudoku - Über 300 knifflige Rätsel – der Leistungssport für jeden Kopf!
- Mein „Tut gut!“ Seniorenmagazin - Fit und gesund bis ins hohe Alter!

sowie - derzeit kostenfreie - online-zoom-Vorträge, aber auch Präsenzveranstaltungen zu Themen wie „Stressreduktion, Gelassenheit, Perspektivenwechsel, Herzensangelegenheiten“ und vieles mehr.

Viel Spaß beim Durchstöbern, Batterien aufladen und vollste Entspannung genießen

In Vorfreude auf eine aktivere Zeit kann ich Ihnen schon verraten, dass ich mich für das kommende Frühjahr um ein gemeinsames „Wandererwachen“ im Rahmen einer gemeinsamen Wanderung der „Gesunden Gemeinde“ in Kaltenleutgeben bemühe!

In der Zwischenzeit – bleiben Sie gesund!

Sonja Häusler
gfh. GR für Soziales und Gesundheit



Eltern-Kind-Turnen jeden Mittwoch 15-16 Uhr im Turnsaal der Volksschule

info@sportunion-kaltenleutgeben.at oder 0650 500 44 75

SPORT
Union
KALTENLEUTGEBEN

sportunion-kaltenleutgeben.at

Wir bewegen Menschen



Kinderturnen jeden Mittwoch im Turnsaal der Volksschule

ab 3 Jahre 16-17 Uhr, ab 6 Jahre 17-19 Uhr
info@sportunion-kaltenleutgeben.at oder 0650 500 44 75

SPORT
Union
KALTENLEUTGEBEN

sportunion-kaltenleutgeben.at

Wir bewegen Menschen

WILLKOMMEN IM NEUEN SCHULJAHR 2021/22

Schulstart

Das gesamte Volksschullehrerinnenteam und die Schulleiterin Mag. Barbara Hieß heißen alle Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr herzlich willkommen. Insbesondere sind wir stolz, dass 32 Schulanfängerinnen und Schulanfänger am 6. September 2021 in unsere Schulgemeinschaft aufgenommen wurden und dass wir diese Kinder ein Stück ihres Bildungsweges begleiten dürfen! Wir wünschen allen Schulkindern alles Gute und viel Erfolg!

Sommerschule

Erstmalig wurde in unserer Volksschule in den letzten zwei Augustwochen die Sommerschule angeboten. Primär richtete sich die Sommerschule an außerordentliche Schulkinder und an all jene, die in den Unterrichtsgegenständen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht Aufholbedarf hatten. Die begeisterten Volksschullehrerinnen Frau Heinzl, Frau Wolfahrt und die fleißige Studentin Frau Schöny boten ein abwechslungsreiches Lernprogramm. Es entstand beispielsweise in dieser Zeit eine von den Kindern selbstgestaltete „Sommerschulzeitung“.

Schulprojekte

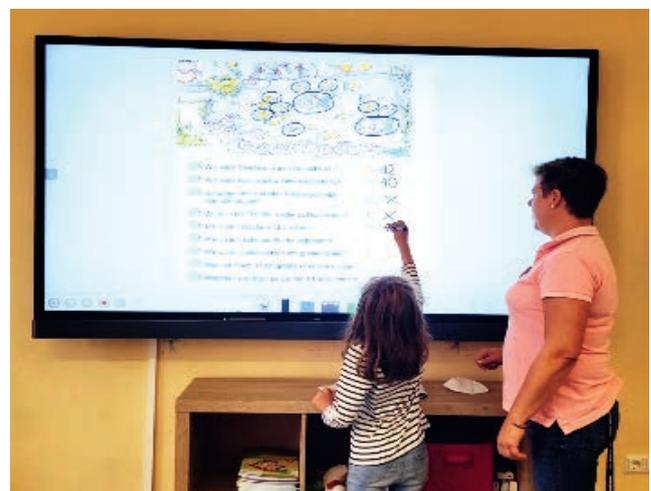
In diesem Schuljahr hat sich das sehr engagierte Lehrerinnenteam und die Schulleitung viel vorgenommen. Es wurde die gesamte Volksschule Kaltenleutgeben zur „H₂NOE- Wasserschule“. Am Montag,



6.9.2021 nahmen alle Lehrkräfte an einem Workshop der niederösterreichischen Initiative „Tut gut!“ teil. Diese agiert als Drehscheibe für Gesundheitsförderung und Prävention in Niederösterreich. Schon in der ersten Schulwoche erhielten alle Schulkinder und Lehrkräfte eine eigene Gratis-Trinkflasche. Dieses Schulprojekt zielt darauf ab, dass an Schultagen ausreichend Leitungswasser getrunken wird. Das fördert die Leistungsfähigkeit und ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz vor Karies und Übergewicht. Zusätzlich wurde in vielen Klassen das Thema „Wasser“ projektorientiert erforscht. Experimente mit Wasser wurden durchgeführt. Die Kinder erfuhren auch, dass Wasser eine sehr wichtige Ressource ist, nachhaltig damit umgegangen werden soll und im Mittelpunkt unseres Lebens steht. Der achtsame Umgang mit unserer Umwelt wird mit dem Schulprojekt „Energie Checker“, welches bereits vor zwei Jahren gestartet wurde, fortgesetzt. Alle Lehrkräfte und die Schulfrauen halten die Kinder an, mit der Ressource Energie achtsam umzugehen. Beispielsweise schauen die „Energiedetektive“, dass beim Verlassen eines Raumes das Licht abgedreht wird.

Neuanschaffungen

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Gemeinde, der Bürgermeisterin Bernadette Geieregger und GR Ing. André Stöger für die Neuanschaffungen im Schulhaus. Es wurde eine interaktive Tafel neu angeschafft und gegen ein altes Smardboard ausgetauscht. Sehr erfreulich ist, dass in diesem Schuljahr unsere Schule aus acht Schulklassen besteht. Aus diesem Grund wurden schöne, neue Schulmöbel angeschafft.



Unterstützungen

Die Durchführung von diversen Projekten ist nur mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde und auch dem Elternverein der Schule möglich. Ein herzliches „Dankeschön“ dafür! Beispielsweise kann dieses Schuljahr mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde und des Elternvereins der Englischunterricht mit einer Native Speakerin begleitet werden. Zusätzlich wird wieder die unverbindliche Übung „Klettern“ von der Gemeinde oder Busfahrtkosten vom Elternverein übernommen! Um alle wertvollen Aktionen durchführen zu können, sucht der Elternverein unserer Schule immer nach Sponsoren. Wir danken im Voraus, dass Sie uns unterstützen, damit unsere Vorhaben ermöglicht werden können!

Kooperation mit der PH-NÖ

Erstmalig geht die Volksschule Kaltenleutgeben eine Kooperation mit der PH-Niederösterreich ein. Studentinnen und Studenten werden im ersten Schulhalbjahr an acht Vormittagen in vier ausgewählten Klassen sowohl hospitieren, als auch Unterrichtsstunden durchführen. Die zertifizierten, erfahrenen Klassenlehrerinnen sind immer in den Klassenräumen anwesend. Zusätzlich kann die Klassenlehrerin diese wertvolle Zeit nützen, um die Schulkinder von einem „anderen Blickwinkel“ zu beobachten. Schulkinder können individueller und differenzierter gefördert werden, wenn mehrere „Lehrpersonen“ im Klassenraum anwesend sind.

Zusätzliche Aktionen in diesem Schuljahr

Durchführung von kulturellen Veranstaltungen in und außerhalb der Schule

- Durchführung von vier Theaterbesuchen (Theater Akzent)
-
- Sportliche Aktivitäten:
 - Einbindung des Emmelparks und der Eiswiese im Turnunterricht.
 - Durchführung von sportlichen Aktivitäten: z.B. Radfahrworkshop
 - Durchführung von Turnstunden mittels ausgebildeter Trainerinnen und Trainer: z.B. Handball
 - Durchführung des Schwimmunterrichts für die dritten Klassen
 - Durchführung der unverbindlichen Übung „Be-

wegung und Sport“ in der 2b-Klasse

- Durchführung der unverbindlichen Übung



„Klettern“ für die dritten und vierten Klassen

Digitale Grundkompetenzen:

- Zahlreiche Schulungen der Lehrkräfte zu dem Thema: Tablet – Digitale Grundkompetenzen
- Durchführung eines Workshops in allen Klassen zu dem Thema „Safer Internet“, der in Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskassa geplant ist
- Anbieten eines Elternabends in Kooperation mit der ÖGK
- Durchführung der unverbindlichen Übung „EDV“ für die vierten Klassen
- Einbindung von Tablets und des Computer- raums im Regelunterricht

Begabungs- und Begabtenförderung

- Durchführung des Beobachtungsverfahrens mit „Mirola im Zauberwald“, um die Kompetenzen der Schulanfängerinnen und Schulanfänger zu erfassen.
- Durchführung von offenen Lernphasen: Schulkinder können den Lernstoff nach ihrem Lern-tempo lernen und festigen.
- Schülerinnen und Schüler werden nach ihren Begabungen gefördert und gefordert. Sie erhalten beispielsweise im Mathematikunterricht einen erweiterten Lernstoff.
- Potenzialfokussierter Unterricht: Im Zentrum des potenzialfokussierten Unterrichtskonzepts nach Lueger (2014) stehen kleine, positive Lernfortschritte. Zukünftige Lernarbeitsschritte werden mit den Schulkindern geplant und mit ihnen lösungsorientiert besprochen.
- Durchführung des Englischunterrichts mit einer Native-Speakerin

Gesellschaft und Soziales

- Durchführung der unverbindlichen Übung „Musikalisches Gestalten“

Zusatzleistungen

- Morgenbetreuung ab 7:00 Uhr

Schulraumüberlassungen/Vereine im Schulhaus

- Verein Musik- und Sprachstudio forte
- Sportunion Kaltenleutgeben

Zusammenarbeit mit dem Hort

Der Schulleitung und allen Lehrkräften ist die gute Zusammenarbeit mit dem Hort sehr wichtig. Ein gegenseitiger Austausch findet statt. Beispielsweise wird regelmäßig evaluiert, ob die Kinder Schwierigkeiten bei den



Hausübungen und auch genügend Zeit zum Spielen und für ihre Freizeit haben.

Homepage und Schaukasten

Auf der Homepage werden Sie wieder Neuigkeiten und Bilder von unserem Schulgeschehen finden. Auch aktuelle Informationen zu den Corona-Regelungen enthält die Homepage. Bitte beachten Sie auch unseren Schaukasten vor der Schule, wo ebenfalls aktuelle Informationen ausgehängt werden.

Unsere Schulkinder sind uns besonders wichtig! Wir freuen uns auf ein gemeinsames, erfolgreiches Schuljahr!

Mitteilungen und Anregungen bitte an unsere E-Mail-Adresse: 317111@noeschule.at

Das Lehrerinnenteam der VS Kaltenleutgeben

Neues aus der Bibliothek

Liebe Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner!

Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass ich seit 1. September 2021 die Leitung unserer Gemeindebibliothek übernommen habe.

Mein Name ist Brigitte Thuijs-Umgeher. Ich wohne seit 21 Jahren mit meiner Familie in Kaltenleutgeben. Ursprünglich komme ich aus der Steiermark, wo ich Germanistik und Anglistik studiert habe. Nach mehreren beruflichen Stationen, wie Lehrerin am Gym-



nasium Gänserndorf, Deutschtrainerin und Sprachförderin im Kindergarten in Wien, bin ich wirklich begeistert von meiner neuen Aufgabe.

Ich würde mich sehr freuen, viele von Ihnen in unserer tollen Bibliothek begrüßen zu dürfen.

Ihre
Brigitte Thuijs-Umgeher



JUBILÄUM

Am 31. August 2021 feierte die MOJA (Mobile Jugendarbeit) in Mödling ihr 20-jähriges Bestehen. Gerade in der Corona Zeit hat die MOJA auch in Kaltenleutgeben immens an Bedeutung gewonnen. Die MOJA ist seit 2011 in Kaltenleutgeben tätig und hatte in den 20 Jahren übrigens über 5.700 Kontakte mit jungen Menschen im ganzen Bezirk Mödling.

Kindergarten

Das neue Kindergartenjahr hat gut begonnen. Alle unsere neuen Kinder lebten sich sehr rasch in ihren Kindergartengruppen ein. Zur Stärkung der Gesundheit finden viele Bewegungsangebote im Freien statt. Der Naturgarten wird sehr intensiv genutzt, da er durch die Hanglage vielfältige Herausforderungen bietet. Im Garten des Kindergartens führten die Katzensgruppe, die Apfelbaumgruppe und die Elefantengruppe ein Projekt zur Verschönerung der grauen Gartenmauern durch. So entstanden eine ansprechende Sonnenblumenwiese und ein Wald mit Waldtieren.

Bewegungs- und Körpererfahrungen sind für die Gesamtentwicklung sowie für Gesundheit und Wohlbefinden des Kindes entscheidend. Sich bewegen heißt selbst aktiv zu werden und dabei etwas über sich, über andere und seine räumliche und materielle Umwelt zu erfahren und zu lernen.

Vielfältige und abwechslungsreiche Bewegungserfahrungen unterstützen Kinder dabei, Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Handlungskompetenzen kontinu-

ierlich zu erweitern. Das selbstständige An- und Ausziehen erfordert feinmotorische Fähigkeiten und diese sind auch wichtige Vorläuferfähigkeiten für die Schule.

Zur Gesundheit gehört auch eine gesunde Ernährung- wir bitten alle Eltern und Erziehungsberechtigten den Kindern eine ausgewogene Jause mit frischem Obst und Gemüse mitzugeben. In einigen Gruppe wurde schon Apfelstrudel mit den Äpfeln unseres Gartens gebacken und Kürbissuppe gekocht. Rund um das Erntedankfest werden alle Gruppen gesunde und schmackhafte Lebensmittel verkochen.

So starten wir in ein ereignisreiches neues Kindergartenjahr! Bleiben Sie gesund!



Petra-Bettina Mollik und Team

KINDERGARTENANMELDUNG

Formulare für die Anmeldung können auf www.kaltenleutgeben.gv.at heruntergeladen werden oder liegen im Gemeindeamt auf. Die ausgefüllten Formulare sind bis 31.12.2021 im Gemeindeamt abzugeben oder per Mail an gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at zu schicken.

Nach Einlangen der ausgefüllten Formulare erfolgt im Jänner 2022 die Terminvergabe für persönliche Gespräche im NÖ Landeskindergarten mit der Kindergartenleitung, den Erziehungsberechtigten und Kind statt.



In guter Tradition waren unsere Bürgermeisterin Bernadette Geieregger und gf. Gemeinderat André Stöger auch dieses Jahr mit dem Lehrerinnenteam der Volksschule Kaltenleutgeben beisammen.

Außerordentlich haben wir dieses Jahr unsere Schulleiterin Marion Bauer in den Ruhestand verabschiedet. Sie war 40 Jahre in Kaltenleutgeben als Lehrerin tätig. Wir wünschen alles Gute!

Wir freuen uns mit Barbara Hieß, die im vergangenen Jahr während des Sabbaticals von Frau Bauer die Leitung der Volksschule übernommen hat, nun offiziell eine ganz engagierte neue Schulleiterin zu haben.

Energiedetektive in der Volksschule Kaltenleutgeben

Energiedetektive als Temperaturchecker

Um Energie und Ressourcen zu sparen hat sich die Volksschule Kaltenleutgeben einer besonderen Aufgabe gestellt: Der Mission Energie Checker! Die eifrigen Schülerinnen und Schüler bewahren auch bei der Erforschung der idealen Temperatur ihrer Klasse einen kühlen Kopf. Gelingt es, Energiekosten zu sparen, erhält die Schule die Hälfte der eingesparten Kosten von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) unterstützt die kleinen Energiedetektive und ihr Team tatkräftig dabei.

In dem dreijährigen Projekt „Mission Energie Checker“ machen sich Energiedetektive in niederösterreichischen Schulen auf, um Energiefresser und unnötigen Energieverbrauch aufzuspüren. Das hilft dem Schulerhalter, Energiekosten zu sparen und sensibilisiert die Kinder für Energie- und Umweltthemen. Für das heurige Schuljahr liegt der Schwerpunkt auf der Temperatur des Klassenzimmers. Ist es zum Beispiel zu warm, werden die Jugendlichen leichter müde und Heizenergie könnte eingespart werden. Die ideale Temperatur macht das Lernen einfacher.

Energiedetektive prüfen die Temperatur ihrer Klasse

Im Schwerpunkt „Raumtemperatur“ geht es also darum, dass SchülerInnen als „Energiedetektive“ die Temperatur in der Klasse beobachten. Alle niederösterreichischen Schulen, die sich am Projekt beteiligen, bekommen dazu von der eNu nun zusätzlich digitale Thermometer für die Klassen zur Verfügung gestellt. Die jeweiligen Energiedetektive protokollieren regelmäßig die Temperatur. Bei großer Überschreitung der Solltemperatur schlagen sie „Alarm“ und es können Schritte gegen die Überwärmung der Klasse und damit zum Energiesparen und auch richtigen Lüften unternommen werden.

„Unsere aufmerksamen Schülerinnen und Schüler schauen nicht nur auf die Temperatur, sondern werfen auch ein besonderes Auge darauf, dass beispielsweise das Licht nach Unterrichtsende abgeschaltet oder die Stoßlüftung durchgeführt wird. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiesparen sind bei uns

in der Schule wichtige Themen“, erklärt Direktorin Barbara Hieß von der Volksschule Kaltenleutgeben die praktische Umsetzung im Projekt.

„Da unsere Volksschule direkt am Rand des Wienerwalds liegt, ist es uns auch als Gemeinde eine Freude, dass unsere Jüngsten sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Energiesparen so intensiv beschäftigen“, berichtet Kaltenleutgebens Bürgermeisterin Bernadette Geieregger.

Unterstützung durch die Energie- und Umweltagentur NÖ

Vom Beginn des Projektes bis zur Evaluierung und dem erfolgreichen Abschluss werden die Teams der Mission Energie Checker durch die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ bestens unterstützt.

„Damit die Schulen die Mission erfolgreich bestreiten können, stellen wir außerdem auf die jeweilige Schulstufe abgestimmte Unterrichtsmaterialien und Methoden zur Verfügung und greifen auf das Fachwissen der Expertinnen und Experten der Energieberatung NÖ zurück“, ergänzt Gerald Stradner, Gemeindebetreuer für das Industrieviertel der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ.

Weitere Informationen:

Infos für Schulen: www.umwelt-bildung.at/mission-energie-checker-in-schule-und-kindergarten

Infos für Gemeinden:

www.umweltgemeinde.at/energie-checker



v.l.n.r.: eNu-Regionsleiter Gerald Stradner, Direktorin Barbara Hieß und Bürgermeisterin Bernadette Geieregger

Vom Laub, den Laubsaugern und wie es auch ohne gehen soll

Es ist wieder Herbst und auch in unserem Ort fallen die Blätter von den Bäumen, was zu unterschiedlichen Reaktionen führt.

Vor allem in den Gärten sollte Laub als wertvoll betrachtet und nicht mit den ohrenbetäubenden Laubsaugern zusammengeblasen und entsorgt werden. Es einfach mit Rechen oder Besen unter Bäume oder Sträucher zu verschieben, ist die ökologischere Methode, wodurch auch zugleich die Gärten mit bestem Laubhumus gedüngt werden. Ebenso: Laub lässt sich gut als Winterschutz um empfindlichere Pflanzen anhäufen, die sonst dem Frost ausgesetzt wären, wie etwa die Kräuter aus dem Süden, deren Wurzeln andernfalls ungeschützt bleiben. Laubhäufen sind auch für die Tiere im Garten wichtig. Den meisten ist bekannt, dass zum Beispiel der Igel sich für das Überwintern tief in Laubhäufen eingräbt. Mit Reisig verbessert, bietet der Laubhaufen daher idealen Schutz gegen Kälte und Nässe. Im Laub überwintern außerdem auch Schmetterlingslarven, einige Käfer wie der Marienkäfer und viele andere Kleinstlebewesen. Daher wird der „bewohnte“ Haufen zum Restaurant für Vögel wie den Zaunkönig und das Rotkehlchen.

Der Einsatz von Laubsaugern hingegen tötet viele Insekten und nimmt den überlebenden Lebewesen ihren Rückzugsort, weshalb gilt: kehren, rechen oder liegenlassen!

Allgemein geht der Trend in Richtung Besen und Rechen. In etlichen Gemeinden und auch Städten wie etwa Graz sind Laubbläser verboten, wodurch die Lärm – und Feinstaubbelastung verringert wird. Daher wollen wir als Gemeinde zusammen mit den Mitarbeitern vom Bauhof deren Einsatz möglichst minimal halten und Laubbläser in Zukunft nur punktuell einsetzen. Vor allem Bereiche wie die Eiswiese möchten wir ohne Laubbläser bewirtschaften, da diese auch für Menschen nicht ungefährlich sind, etwa wenn Feinstaub und Hundekot wiederholt aufgewirbelt und eingeatmet werden. Auf der Straße kann das Laub unter Autos und Sitzbänken weggeblasen werden, bei gut kehrbaren Gehwegen ist es sinnvoller, das Laub unter Bäume und Sträucher zu kehren.

Mag. Patricia Lorenz
Umweltgemeinderätin

Obstkreis

In vielen Gärten und auch im öffentlichen Raum verrotten Jahr für Jahr viele Tonnen von Früchten, Gemüse und „Un“Kräutern. So bisher leider auch bei uns in der Gemeinde. Das Team vom Obstkreis aus Mödling sammelt diese kostenlos ein und verarbeitet sie zu Lebensmitteln, im Sinne einer „Obst- und Gemüsemanufaktur“ (Marmeladen, Kompotte, Chutneys, Säfte, Schnäpse, Backwaren, Tees, Gewürze, ja sogar Biodünger), anstatt sie verrotten zu lassen.

Diesen Sommer war das Team von Obstkreis vor dem Rathaus unterwegs und sammelte die leckeren Früchte ein, die anschließend zu einer Grillsoße verarbeitet wurden.

Vielleicht wächst ja auch bei Ihnen im Garten Obst oder Gemüse, das Sie selber nicht benötigen.

Nähere Infos unter <https://obstkreis.at/>



TEAM ÖSTERREICH TAFEL braucht dich

Unser Team und unsere Mitmenschen brauchen dich/euch!

Hast Du ein paar Stunden im Monat – Freitag oder Samstag Zeit?

Unsere TEAM ÖSTERREICH TAFEL MITARBEITER:INNEN sind großartige Menschen, die mit ihrer Zeitspende helfen, die Sorgen vieler Menschen in unserem unmittelbaren Umfeld zu mildern.

Werde Teil davon! – Nähere Infos und Anmeldung unter 059144/64400

Ein leerer Kühlschrank, weil das Geld für den Einkauf fehlt – so geht es vielen Familien in Österreich. Hilfe kommt von den Team Österreich Tafeln. Jeden Samstag verteilen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Team Österreich – der Freiwilligen-Plattform vom Österreichischem Roten Kreuz und von Hitradio Ö3 – einwandfreie, aber nicht mehr verkäufliche Lebensmittel an 121 Ausgabestellen im ganzen Land an Menschen in Not.

Insgesamt sind bis Ende 2020 rund 28.200 Tonnen Lebensmittel vor der Mülltonne gerettet worden.

Rund 5.900 Freiwillige sind derzeit bei den Team Österreich Tafeln im Einsatz. Rund 19.000 Haushalte nutzen diese Hilfe aktuell.

Was sind die Aufgaben?

- * Abholen von Lebensmitteln am Freitag 08:30-15:00 Uhr und/oder Samstag 08:30 bis 15:00 Uhr
- * Aufbereiten der gespendeten Waren bei der Ausgabestelle am Samstag 13:30-16:00 Uhr
- * Lebensmittelausgabe an die Bezugsberechtigten am Samstag 17:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr

Du willst nicht alleine mithelfen? - Mach es gemeinsam mit Freund:innen! Sprecht mit Euren Vorgesetzten, ob Ihr euch nicht gemeinsam als „Firmenteam“ engagieren wollt. Mehr Teambuilding gibt's nicht, als sich gemeinsam für die Mitmenschen in Notsituationen zu engagieren.

Interesse? – Wir, das Rote Kreuz Brunn am Gebirge, freuen uns auf Euch!



Intervall-/Zirkeltraining
jeden Montag ab 19 Uhr
im Turnsaal der Volksschule
oder im Emmelpark

info@sportunion-kaltenleutgeben.at

SPORT
Union
KALTENLEUTGEBEN

sportunion-kaltenleutgeben.at

Wir bewegen Menschen



Fit-Turnen

für Erwachsene,
jeden Mittwoch 19-20 Uhr
im Turnsaal der Volksschule

info@sportunion-kaltenleutgeben.at oder 0650 500 44 75

SPORT
Union
KALTENLEUTGEBEN

sportunion-kaltenleutgeben.at

Wir bewegen Menschen

Topographie – Probealarm - Feuerlöscherüberprüfung

Als ein „Ureinwohner“ (mindestens in der 6. Generation) möchte ich heute wieder einmal eine Lanze für unseren Ort brechen! Nicht nur wie im Kaltenleutgebner - Lied besungen, als „Perle im Grün“, sondern aus topographischer Sicht!

Unser Tal, überwiegend rechts und links der Dürren Liesing besiedelt, dazu noch an einigen ausgesuchten sicheren Plätzen (Ausnahmen bestätigen die Regel), bietet Schutz vor fast allen Naturkatastrophen und vielen störenden Umwelteinflüssen. Denken wir dabei an Stürme, Windbrüche, Schneeverwehungen oder regelmäßige Hagelstürme, die auf Grund der Lage unser geschütztes Tal kaum erreichen. Auch die generelle Hochwassergefahr ist sehr gering, da durch das optimale Gefälle ein rasches Abfließender Niederschläge bzw. der Schmelzwässer gegeben ist. Keine nennenswerte Gefahr besteht auch durch Hangrutschungen, Felsstürze, Muren oder große Erdbeben, was sich geologisch durch die Kalkschichtung unserer Hänge begründen lässt. Auch führen durch unser Tal weder Hochspannungsleitungen, Öl- oder Gas Pipelines, noch Schnellstraßen oder Eisenbahn – Hochgeschwindigkeitsstrecken, was als Tatsache nicht hoch genug zu schätzen ist. Dass wir darüber hinaus ein wunderschönes Naherholungsgebiet mit Wanderwegen, Mountainbike-Strecken und gemütlichen Schutzhütten vor der Haustür haben und die zahllosen Vorteile der Großstadt Wien, führt mich wieder zurück zum eingangs erwähnten Lied, Kaltenleutgeben – „Perle im Grün“, und erfüllt hoffentlich nicht nur mich mit Dankbarkeit!

All dies bedeutet natürlich nicht, dass der Katastrophenschutz für unsere Gemeinde nicht wichtig wäre, ganz im Gegenteil, er ist Verpflichtung.

Zu bedenken ist vor allem, dass es zahlreiche Bedrohungsbilder gibt, die nicht an den Grenzen unseres

Ortes halt machen z.B. ein längerfristiger Stromausfall oder Cyberattacken, und darauf gilt es vorbereitet zu sein. Dazu gehört nicht nur stetige Arbeit in vielen Be-

reichen sondern auch die lfd. Fortbildung der Verantwortungsträger. In wenigen Wochen wird daher eine weitere Mitarbeiterin unserer Gemeindeverwaltung einen Lehrgang auf der Zivilschutzschule in Tulln besuchen um unseren Katastrophen-Schutzplan in Zukunft noch besser bearbeiten zu können. Auch daraus können Sie erkennen, dass Katastrophenschutz in Kaltenleutgeben ernst genommen wird.

Der Zivilschutz-Probealarm wurde wieder ohne Problem durchgeführt und erbrachte in unserem Ort eine Hörbarkeit von über 95%. Wie wichtig ein funktionierendes Warnsystem im Ernstfall sein kann und was passiert, wenn diese Systeme nicht funktionieren oder zu spät zum Einsatz kommen, zeigten die Katastrophenzustände vor rd. zwei Monaten in Teilen Deutschlands und Belgiens. Ganz Österreich ist hingegen mit seinem Alarmsystem vorbildlich aufgestellt, was durch den Probealarm eindrucksvoll bewiesen wurde. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, dazu dient der jährliche Test!

Auch ein weiterer wichtiger Beitrag zur Sicherheit war die jährliche Feuerlöscherüberprüfung Anfang Oktober, organisiert durch unsere Feuerwehr in Kooperation mit der Firma Janiba. Dafür herzlichen Dank für die Organisation bzw. Durchführung!

Bis zum nächsten Mal, mit herzlichen Grüßen

Hans Wallner
Zivilschutzbeauftragter

Nicht vergessen – Zivilschutz ist nie zu viel Schutz!



DER ZIVILSCHUTZ LÄDT EIN!

Fachvortrag „Heizen bei einem Blackout“

Montag, 22. November 2021 um 19 Uhr im Saal des Sicherheitszentrums

Einlass: 18.30 Uhr mit 3- G Kontrolle. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Feuerwehr

Am 05. August entsendete der NÖ Landesfeuerwehrverband aufgrund eines internationalen Hilfsansuchens an die österreichische Bundesregierung gemeinsam mit der Steiermark ein Kontingent an Fahrzeugen und Mannschaft zur Bekämpfung von großflächigen Waldbränden nach Nordmazedonien. Erstmals kam hier der neugeschaffene Sonderdienst Waldbrand zum Einsatz. Diese speziell ausgebildeten Einsatzkräfte führen mit eigener Schutzbekleidung sowie mit Löschrucksäcken und Schanzwerkzeug die direkte Brandbekämpfung am Boden durch. Bereits nach dem ersten Tag wurden seitens der Einsatzleitung, zur besseren Löschwasserversorgung und zum Eigenschutz für diese Truppe, beim Landesfeuerwehrverband spezielle Fahrzeuge zur Unterstützung angefordert.

Da die wenigen Wege dort nicht mit unseren Forstwegen zu vergleichen und daher auch schwer zu befahren sind, wurde auch unser Unimog am 06. August angefordert. Am Freitagabend machten sich Kommandant BR Kurt Raitmar und Fahrmeister FM Rene Galavits, gemeinsam mit drei anderen Fahrzeugen, beladen mit Quads und einem weiteren Unimog der FF Laab im Walde auf den Weg. Nach 22 Stunden Fahrzeit, verzögert durch Staus und Grenzwarzeiten, erreichten sie das Einsatzgebiet. Die nächsten Tage führten sie gemeinsam mit dem Sonderdienst die Brandbekämpfung durch. Es konnte dabei mehrmals durch sogenannte Riegelstellungen bei Wegen, gemeinsam mit slowenischen Einheiten, ein Übergreifen auf ein nächstes Waldstück und dahinter befindliche Dörfer oder Höfe verhindert werden. Zweimal war ihnen durch den Brandverlauf ein sofortiger Rückzug talwärts nicht möglich. Es bestand aber keine unmittelbare Gefahr, da sie auch oberhalb

ihres Standortes einen geschützten „Ankerpunkt“ hatten. Ein entscheidender Schlag gelang ihnen am Montagabend. Sie sicherten bis Mitternacht den Rückweg für die slowenischen Kameraden, welche eine Schneise schlugen und ein Gegenfeuer entzündeten. Diese Aktion brachte den gewünschten Erfolg und somit war die Hauptaufgabe der nächsten Tage, das Ablöschen von Glutnestern und ein Wiederaufflammen von einzelnen Feuern zu verhindern. Am 12. August erfolgte die Ablöse aller Einsatzkräfte und unsere Kameraden Zeugmeister HLM Martin Föllerer und Jugendbetreuer OFM Florian Fröschl folgten als Unimog-Besatzung nach. Auch von ihnen wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt und sie brachten anschließend auch unseren Unimog in einem Konvoi aus 40 Fahrzeugen wieder nach Hause. Quer durch Nordmazedonien bis zur serbischen Grenze stand die Bevölkerung auf der Straße und applaudierte den österreichischen Einsatzkräften. Begrüßt wurden sie an der heimatlichen Grenze durch „I am from Austria“ im Radio und ein Empfangskomitee des Landesfeuerwehrkommandos.

Die Erkenntnisse aus diesem Einsatz werden zukünftig auf Landes- und Bezirksebene und natürlich auch im eigenen Einsatzbereich in taktischen Überlegungen einfließen und bei weiteren Übungen und Schulungen berücksichtigt.

Am 02. August fand das jährliche Ferienspiel statt. Rund 30 Kinder besuchten gestern das diesjährige Ferienspiel der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleut-



geben. Die Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehr wurden den Kindern spielerisch nähergebracht. Unter anderem wurde mit Schere geschnitten, Spreitzer gearbeitet, Zielübungen mit Wasser und eine Fahrt mit dem WLF-Korb gemacht.

Du bist zwischen 10 und 15 Jahren alt? Dann schau gerne ab September jeden Mittwoch zwischen 18:00 – 20:00 Uhr im Feuerwehrhaus vorbei. Hast du noch weitere Fragen? Dann schreib uns gerne unter kaltenleutgeben@feuerwehr.gv.at

Am 11. September fand im Feuerwehrhaus die Fahrzeugsegnung des Kommandofahrzeugs VW Amarok und Hilfeleistungsfahrzeug 2 Mercedes Unimog statt. Zu Beginn durften wir einige Ehrengäste wie Landesrat Dr. Martin Eichtinger, in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, Vizebürgermeisterin Gabriele Gerbasits, die geschäftsführenden Gemeinderäte, das gesamte Bezirksfeuerwehrkommando Mödling und Mödling IZ Abschnittskommandant BR Christian Fröhlich herzlich begrüßen.



Das Kommandofahrzeug KDO VW Amarok wurde, wie der Vorgänger, gebraucht von einem Feuerwehrkameraden gekauft, da das Vorgängerfahrzeug bereits über 20 Jahre alt war. Der Amarok wurde in Eigenregie zum Feuerwehrfahrzeug umgebaut. Die Patenschaft des Fahrzeuges übernahm Herr Martin Kobold, welcher bereits ein langjähriger Unterstützer der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben ist.

Das Hilfeleistungsfahrzeug HLFA Unimog ersetzt den über 30 Jahre alten RLF BJ: 1989. Das Fahrzeug wurde nach unseren Vorgaben gebaut und von dem Hersteller ein Jahr als Vorführfahrzeug genutzt. Die Gemeinde übernahm die Kosten für das Fahrzeug

und den Aufbau. Die Feuerwehr finanzierte die komplette Gerätschaft und Ausrüstung.

Die Ausarbeitung der genauen Ausführung und detaillierten Beladung des Fahrzeuges erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppe, welche über eineinhalb Jahre hinweg, von der Planung über den Bau des Fahrzeuges bis zur Fertigstellung, begleitete und somit sicherstellte, dass das Fahrzeug auf die Anforderungen der Feuerwehr Kaltenleutgeben für die nächsten 25 Jahre abgestimmt ist. Das Fahrzeug ist sicher einzigartig. Zum einen, weil es eine HLF2 auf Unimog Fahrgestell in dieser Form noch nicht gab, zum anderen weil es vor seiner Fahrzeugsegnung schon einiges erlebt hat. Wir waren mit unserem Unimog aufgrund einer Anforderung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und eines davor an die Bundesregierung gerichteten internationalen Hilfeansuchens, im Rahmen eines EU-Einsatzes beim Waldbrand in Nordmazedonien. Die Wege und das Gelände, das uns dort erwartet hat, sind mit den Forststraßen, wie wir sie bei uns gewohnt sind, nicht zu vergleichen. Mit Stolz können wir aber behaupten, dass unser Fahrzeug die gesetzten Erwartungen erfüllt hat. Die Patenschaft des Fahrzeuges übernahm Bürgermeisterin Frau Bernadette Geieregger.

Im Zuge der Fahrzeugsegnung wurden auch einige Auszeichnungen überreicht. Die Verdienstmedaille des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Bronze erhielt, als Mitglied der Arbeitsgruppe Unimog, OLM Martin Föllner. OBM Nikolaus Münker und BM Philipp Scheidl waren leider nicht anwesend, diese Auszeichnungen werden bei der nächsten Gelegenheit nachgeholt.

Das Verdienstabzeichen Silber erhielt EHBM Karner Rudolf, der als langjähriger Fahrzeugmeister in den Reservestand überstellt werden musste.

Anlässlich der Auszeichnungen wurde EOLM Leoni Hans nachträglich zum 90. Geburtstag im Namen aller Kameraden zum Geburtstag gratuliert.

Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben

Hauptstraße 72

2391 Kaltenleutgeben

E-Mail: kaltenleutgeben@feuerwehr.gv.at

Spendenkonto: AT39 3266 7001 0050 0850

Vereine und Organisationen

Liebe Sportfreunde,

endlich konnten wir wieder mit allen Altersklassen eine Herbstsaison in der Meisterschaft durchspielen.

Die Spielerinnen und Spieler unserer Kampfmannschaft, Reserve/U23, U12, U8 und unserer Bambinis, durften ohne Unterbrechung, aber mit div. behördlichen Auflagen, trainieren. Alle Altersklassen konnten zahlreiche Siege feiern, was uns natürlich sehr stolz macht. Besonders erfreulich war der rege Zulauf bei unseren Bambinis. Eine Bestätigung



für die professionelle Arbeit unserer Nachwuchstrainer unter der Leitung von Andreas Schön.



Hervorzuheben in dieser Saison ist unsere Reserve/U23. Nach einigen Jahren eher durchwachsener Platzierungen in der Tabelle, spielen unsere Jungs um den Herbstmeistertitel in der Gebietsliga Süd/Südost. Die Vereinsführung blickt äußerst positiv in die Frühjahrsaison 2022 und wünscht allen Altersklassen unseres Vereins Erfolg bei den Spielen und viel Spaß beim Training.

Abschließend möchten wir uns bei allen Fans für die Unterstützung bei unseren Heimspielen bedanken und wünschen allen Sportfreunden besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Für den ASK Vorstand
Martin Wild



G.HUMMELBERGER

Reparatur u. Service

für alle PKW



02236 / 32 948



2345 Brunn am Gebirge Feldstr. 18

gerhard.hummelberger@aon.at | www.kfz-hummelberger.at

Vereine und Organisationen

Rückblick Sommerlager 2021

Nachdem das steirische Großlager "Auffi" am Flugplatz Fürstenfeld leider abgesagt werden musste (ihr wisst warum...) - haben wir uns als Sturköpfe bewiesen und haben an Datum und Örtlichkeit unseres Sommerlagers beharrlich festgehalten: Wir waren trotzdem in Fürstenfeld und haben von dort aus den Weltraum und alles was dazu gehört erkundet, beforscht und bespaßt! (Wusstet ihr, dass die WiWö mit ihrem Captain Galactus auf den Spaß-Planeten gereist sind und aufgrund einer ungeplanten Programmänderung NIE MEHR von dort zurückgekehrt sind...? Sie sind noch immer dort!)

Ein paar Highlights des Sommerlagers: GuSp-Floßfahrt am selbst gebauten Floß, T-Shirts drucken, CaEx-Fahrrad-Hike nach Fürstenfeld, SPACE-Neon-Party,



Zotter-Schokofabrik, Schmieden auf der Riegersburg, Taxi fahren, SPACE-Buddy-Freundschaften schließen, der 10-Meter Turm im Freibad, Sterne schauen auf der Sternwarte am RaRo-Hike, WiWö-Gitarren-Beiträge am Abschlusslagerfeuer, usw. usf. (Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen...)

Wer auch hier gerne wieder Fotos zu sehen hätte, schaut einfach auf unseren öffentlichen Profilen bei Facebook oder Instagram vorbei, dort kann man sich einen wunderbaren Eindruck über unseren Pfadisommer verschaffen (und auch den neuesten Tratsch und Klatsch erfahren - hat denn hier jemand geheiratet!?) Links auf unsere Kanäle findest du auch nochmal ganz unten im Artikel.

Heimstundenstart Herbst 2021

Seit Anfang September sind unsere Heimstunden in allen 4 Stufen wieder voll angelaufen. In allen 4 Stufen haben wir motivierte und engagierte Leitungsteams, die wöchentliche Heimstunden für die Kinder und Jugendlichen im Ort abhalten und im Laufe des Pfadijahres richtig viel vorhaben! Grandios!

In den ersten Heimstunden im neuen Pfadijahr haben 16 WiWö, 20 GuSp, 11 CaEx und 9 RaRo unsere Heimstunden besucht! Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von unseren Stufenteams, wo sich in den letzten Monaten ebenfalls richtig viel getan hat! Unsere Stufenteams wachsen und sind um motivierte Unterstützung reicher. Eine kleine Vorstellung:

| | |
|--|---|
| WiWö Julia Böhm Felix Steinert Philipp Titz Celina Genswein | CaEx Zita Swoboda Daniel Waczek Jakob Hell Christoph (Stoffi) Hillebrand |
| GuSp Benjamin Veitschegger Maxi Dürschmied David Steinert Lea Wildemann Felix Dürschmied | RaRo Raphael Böhm |

Heimstunden 2021/2022

Wichtel & Wölflinge (7-10 Jahre):
 Fr, 17.00 - 19.00 (ab 17.9.)
 Kontakt: Julia (joolsia@gmx.at)

Guides & Späher (10-13 Jahre):
 Do, 18.00 - 20.00 (ab 9.9.)
 Kontakt: Benjamin (0681 / 20 360 156 - benjamin@benvei.at)

Caravelles & Explorer (13-16 Jahre):
 Mo, 19.00 - 20.30 (ab 13.9.)
 Kontakt: Zita (0676 / 63 959 75 - zitaswoboda@hotmail.com)

Ranger & Rover (16-20 Jahre):
 Di, 19.00 - 21.00 (ab 7.9.)
 Kontakt: Raphael (0677 / 61 420 267 - raphael.boehm@gmx.net)

Sollten Sie sich, als Leser und Eltern, an die Abenteuerlust Ihrer Jugend erinnern und Ihre Sprösslinge auch daran Gefallen finden, so besteht jederzeit die Möglichkeit zum Schnuppern und Informieren!

Für die Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben, dem Leiterinnen- und Leiterteam mit einem „Gut Pfad“ Franz Koci, Obmannstellvertreter

<https://www.facebook.com/pfadfindergruppe.kaltenleutgeben>, <https://pfadfinder-kaltenleutgeben.net>

Impfmythen – ein Faktencheck

Im Internet kursieren die wildesten Gerüchte zur Impfung – die Skepsis ist groß. Was darf man glauben? Viele anerkannte Wissenschaftler, seriöse Journalisten, Medien und auch unsere Mediziner haben die häufigsten einem Faktencheck unterzogen.

1. Verändern Covid-19-Impfstoffe das menschliche Erbgut? mRNA Impfstoffe können die DNA (=Erbgut) nicht verändern.

2. Macht die Corona-Impfung Frauen unfruchtbar, gibt es Probleme in der Schwangerschaft?

Normale Schnupfenviren haben eine viel größere Ähnlichkeit mit Plazenta-Molekülen (Bestandteilen der Gebärmutter). Und wenn eine Frau Schnupfen hatte, ist sie deshalb auch nicht unfruchtbar. Hingegen ist die Chance als Schwangere schwerer an Covid-19 zu erkranken um ein Vielfaches höher. In Ländern mit hoher Durchimpfungsrate wurden sowohl Männer als auch Frauen (geimpft/ungeimpft) untersucht. Bezüglich der Fruchtbarkeit und Zeugungsfähigkeit gab es keine Unterschiede.

3. Stellen gegen Covid-19 Geimpfte eine Gefahr für Ungeimpfte dar?

Nicht infizierte Personen können durch die Impfung das Virus auch nicht weitergeben.

4. Können Spätfolgen der Corona-Impfung ausgeschlossen werden?

Spät- oder Langzeitfolgen heißen deswegen so, weil lange Zeit viele Menschen geimpft werden müssen, bis unerwünschte Nebenwirkungen bei einzelnen auftreten. Der Körper baut nämlich die Covid-Impfstoffe innerhalb kurzer Zeit ab.

5. Wie sieht es mit der Zulassung der Impfstoffe aus?

Die Impfstoffe gegen Covid-19 sind in den Ländern der europäischen Union regulär zugelassen. Es gibt hierzulande KEINE Not(fall)zulassung. Es wurde nur der Zulassungsprozess beschleunigt, ohne dabei die Qualität zu vernachlässigen.

6. Schadet die Corona-Impfung Kindern und Jugendlichen?

Die Covid-Impfung zwischen dem

elften und 17. Lebensjahr ist bereits millionenfach verabreicht worden und man kann davon ausgehen, dass die Impfung wirklich eine der ganz sicheren ist.

7. Sind die Impfstoffe trotz schneller Entwicklung sicher?

Ist der Impfstoff weniger sicher, weil er so schnell entwickelt wurde? – Nein, sagen Experten von allen Seiten.

8. Wie bedenklich sind Meldungen über Komplikationen?

Experten verweisen unisono darauf: Impfkomplicationen sind von Impfreaktionen zu unterscheiden. Letztere seien erwartbar, etwa Kopfschmerzen, leichtes Fieber oder Schmerzen an der Einstichstelle. Solche Reaktionen verschwinden meist nach zwei Tagen von selbst.

9. Wirkt die Impfung überhaupt gegen die neuen Varianten? Ja, sie wirkt.

10. Kann man auch mit Impfung schwer an Covid-19 erkranken?

Ja, aber nur wenige Menschen. Die fehlende Schutzwirkung hängt meist an Vorerkrankungen oder einem höheren Alter.

Quelle: <https://notrufnoe.com/impfmythen/>

„Wir bieten *Massivholzmöbel* in Tischlerqualität zum Essen, Wohnen & Schlafen.“

Holz Boutique

JETZT NEU!
Bestellen Sie online oder kommen Sie in unseren
SCHAURAUM – Wienergasse 59,
2380 Perchtoldsdorf.

Ing. Michael Winkler | Tel. 0676 / 33 77721

www.wohnen-holz.at | www.tischlerdienst.at | www.holzboutique.at

Auswirkung der flächendeckenden Kurzparkzone in Wien

Ab ersten März 2022 wird in Wien eine fast flächendeckende Kurzparkzone für auswärtige Fahrzeuge bis an die Stadtgrenzen eingeführt. In ganz Wien wird das Parken Montag bis Freitag von 9 bis 22 Uhr gebührenpflichtig. Lediglich einige Straßenzüge bzw. Parkplätze in schwach bewohnten Industrie- und Erholungsgebieten sollen Ausnahmen darstellen.

Für die Umlandgemeinden wird dies zu einem erheblichen Parkdruck führen. Expert*innen empfehlen den Gemeinden entlang wichtiger Bahnverbindungen jetzt



schon mit Maßnahmen zu reagieren und ebenfalls im Umkreis der Bahnhöfe Kurz- bzw. Anrainerparkzonen bzw. Park-and-ride-Anlagen zu planen. Kaltenleutgeben liegt nicht an einer typischen Pendlerroute, wegen der gut besuchten Naherholungsgebiete rund um Kaltenleutgeben besteht aber in einigen

Bereichen jetzt schon ein Parkplatzproblem mit „Ausflugsgästen“. Mit einer überbordenden Auslastung der Parkplätze rund um unsere Bushaltestellen werden wir den Prognosen nach nicht rechnen müssen.

Dennoch werden viele Kaltenleutgebner*innen durch die direkten oder indirekten Auswirkungen der Wiener Parkraumbewirtschaftung betroffen sein. In vielen Gemeinden in unserer Nähe wird das Parken nicht mehr so einfach möglich und selbstverständlich sein. Ein Umstieg auf öffentliche Mobilität, das Fahrrad oder z.B. einen E-Scooter wird für viele attraktiver und notwendiger als bisher werden. Durch die neuen Tarife im öffentlichen Verkehr ist dieser auch für weitere Strecken annehmbarer und weit günstiger als die Erhaltung eines eigenen Autos geworden.

Im Nahverkehr ist durch den Start des Mikro-ÖV ein großer Schritt gelungen. An komfortableren Radverbindungen und einem Carsharing-System, welches auch den Kaltenleutgebner*innen zu Verfügung stehen soll, arbeiten wir.

GR Daniel Steinbach



Impfbus

Am 17. September 2021 in der Zeit von 15 bis 18 Uhr war der Impfbus vom Land Niederösterreich bei uns in Kaltenleutgeben. Insgesamt 55 Personen ließen sich an diesem Nachmittag gegen Covid19 impfen.

Wenn auch Sie noch eine Impfung benötigen, dann finden Sie unter www.impfung.at einen Impfbus in Ihrer Nähe.

Wir gratulieren herzlich ...



Familie Pich zur goldenen Hochzeit



Frau Pichler zum 102. Geburtstag



Familie Aggarwal zur Geburt ihrer Tochter



Frau Eichinger zum 90. Geburtstag



Bürgermeisterin Geierregger und Dr. Grössinger

Am 28. September 2021 wurde unser Gemein-
dearzt außer Dienst **Dr. Michael Grössinger**,
für seine Verdienste um die Gesundheit der
KaltenleutgebnerInnen **zum Ehrendoktor** der
Marktgemeinde Kaltenleutgeben **ernannt**.

Wir gratulieren herzlich!



Familie Biermayer zur
goldenen Hochzeit



Familie Rudischer zur diamantenen Hochzeit

Unser neues Wahrzeichen, die „Khalte Leutgebin“, am Beginn des Kirchenfelsens am Gaisberg

Zusammenfassung des FESTAKTS am 26. und des VORTRAGS am 23. September

Im schönsten Sonnenlicht des eben begonnen Herbstes erfolgte die feierliche Eröffnung und Einsegnung unseres neuen Kultur-Denkmal mit der schwarzen Steintafel, auf der in goldener Schrift zu lesen ist:

„Khalt Leutgebin“

am 24. September 1521

urkundlich erstmals genannte Heilquelle.

Leutgeb der Wirt, die Wirtin des kühlen Trunkes.

Die Festreden kamen aus dem Herzen und ich möchte Ihnen diese Inhalte hier mitteilen, um sie auch für später in Erinnerung zu behalten.

Vorweg möchte ich die Frage beantworten, warum unsere Ur-Quelle heute kein Wasser mehr führt und in der 250-jährigen Kirchen-Festschrift (1982) ist die Antwort zu lesen: „Die Quelle wurde 1880 für das Kaltwasser-Sanatorium Winternitz beansprucht und ist trotz ihrer Stilllegung wieder aktiv geworden, sodass sie erneut Wasser führte. Doch die gemauerte Quelleinfassung wurde verschüttet und die Inanspruchnahme der Quelle in der neuen Ortswasserleitung ab 1936 erweist sich als eine immer noch ergiebige Wasserader“.

Nach meiner Rücksprache mit dem „Wasserleitungsverband der Triestingtal und Südbahngemeinden“, ist diese Dokumentation leider nicht mehr zu finden. Dies hat auch mit verschwunden Unterlagen in Wien zu tun, weil in der Kriegs- und Nachkriegszeit hier der 25. Bezirk gewesen ist.

So treffend formulierte es unsere Bürgermeisterin Bernadette Geieregger in ihrer durchgehend erfrischend gehaltenen Rede: „Nun könnte man sich fragen, was ist denn so Besonderes an diesem Ort, der professionell durch unseren Bauhof freigelegt wurde? Das ist ja nur der Felsen, auf dem unsere Kirche steht. Ist nicht unsere Kirche unser Wahrzeichen in Kaltenleutgeben? Ich sage nein, das ist nicht nur ein Felsen, dieser Ort ist der Ursprung unserer Gemeinde, dieser Ort ist der Ursprung unseres Zuhauses und man sollte immer wissen, woher man kommt, damit man weiß, wohin man geht. Wir alle haben noch einen weiten gemeinsamen Weg vor uns!“ Am Ende mit einem Zitat unseres wohl berühmtesten Kurgastes Mark Twain: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste Deines Lebens zu sein!“

Für Theresa Edtstadler war es eine Freude, als neue geschäftsführende Gemeinderätin für Kultur gleich einen so tollen Ort einweihen zu dürfen, wie sie sagte. „Wo der 500. Namenstag seiner ersten urkundlichen Nennung am 24. September erfolgte und mit dem Erntedankfest zusammengelegt werden konnte. Ernte ohne Wasser könne es nicht geben, Wasser ist der Ursprung unseres täglichen Guts und auch unserer Identität. Wir alle verbinden also unsere Lebensgeschichte mit diesem Ort.“

Die feierliche Segnung der freigelegten Quellfassung und der neuen schwarzen Steintafel mit goldener Inschrift erfolgte durch unseren Herrn Pfarrer Herbert Kraus, der sein Amt bereits 35 Jahre ausübt. Er ist



damit der längst dienende Priester unserer Pfarrgeschichte. Von der „Khalten Leutgebin“ 1521, wo es noch keine Häuser hier gab, zum späteren „St. Jakobs-Gesundheitsbrunnen“ mit dem Schlussstein 1590 entsteht der kirchliche Übergang und unser Pfarrer hat noch mit Leuten gesprochen, die sich an diesen Schlussstein erinnern konnten, der aber heute nicht mehr auffindbar ist. Zur Zeit des Gesundheitsbrunnens waren hier schon 28 Häuser, eine Sandsteinplatte mit einem Relief, das den Heiligen Apostel Jakobus als Pilger darstellt. Diese Skulptur ist die älteste bildliche Dokumentation unserer Ortsgeschichte, die wir heute noch an der Kirchenmauer rechts vom Eingang bewundern können. Erst um 1932 wurde diese oben unter dem Pfarrer Johann Wolf angebracht, zur 200jährigen Einweihung der Kirche. Damals waren hier die ausgemauerten Reste der Quellfassung und weiter oben noch die Mauern der Vorgängerkirche zu sehen.

Der „St. Jakobs-Gesundheitsbrunnen“ wurde durch eine Holztüre abgeschlossen und von den Menschen deshalb aufgesucht, um eine heilende Wirkung für Körper und Geist zu erlangen, wie es uns unser Herr Pfarrer erklärte. Sowie sie auch aus dem gleichen Grund die 1732 vom Architekten Jakob Öckl fertiggestellte barocke Jakobskirche aufsuchten oder den ebenfalls von hier bis Spanien führenden Jakobsweg zur Vertiefung ihres Glaubens nutzten. Dieser Apostel soll ja in der Kathedrale von Santiago de Compostela begraben sein, die wie der Pilgerort durch seine Legende entstanden ist.

Der FESTAKT hat hier mit der Erntedankmesse und mit der Segnung der Erntekrone begonnen, gemeinsam mit anschließender Segnung der freigelegten Quellfassung. Natürlich hat dies in besonderer Weise mit der Kirche zu tun, denn nicht umsonst befindet sich diese Quelle am Fuße des Kirchenfelsens. Im Zuge der feierlichen Eröffnung spielten 10 Musikanten der Musikschule unserer Nachbargemeinde Breitenfurt unter Musikschuldirektor Harald Stahara auf und auch Bürgermeister Wolfgang Schredl war dabei. Beide sind unserer Gemeinde in freundschaftlichem Kontakt verbunden.

Ich selbst konnte über die Entdeckung eines oberen Randes dieser Felsgrotte unter den Büschen des damals noch nicht gerodeten Kirchenfelsens berichten. Dieses geschah im Rahmen einer Erlebnistour mit den Hortkindern. Hier war beim Kirchenfelsens die 1. von

12 Stationen, die uns bis zur obersten Stelle des Gaisberges, unseres Heiligen Berges zum Druidenplatz mit den Opfersteinen geführt hat. Dort steht auch der „Kalendarstein“, wo zu Herbstbeginn und damit zum Namenstag der „Khalten Leutgebin“ die untergehende Sonne im Spalt versinkt. Nicht umsonst ist sie am Fuße unseres seit der Keltenezeit Heiligen Berges und hat natürlich jetzt in besonderer Weise eine noch höhere Bedeutung.

Der am 23. September gut besuchte VORTRAG in der Turnhalle erklärte in Großbildern, wie sich dieser 500jährige Namens-Jubiläumstag der Erstnennung der „Khalten Leutgebin“ exakt auf den 24. September 1521 datieren ließ. Das Testament ist vom Perchtoldsdorfer Bürger Jacob Drattner, der seiner Ehegattin Kunigunde „zwei tagwergkh wismadt bei der Khalten Leutgebin“ hinterlassen hat. Tagwerk ist das alte Flächenmaß einer Wiese, die jeweils von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang bestellt werden konnte und das entspricht einem heutigen Flächenmaß von 34 Ar (a) oder 3.400 m². Zum Datum des Testaments: „Anno domini (im Jahre des Herrn) zur Fünfhundert und Einundzwanzigsten am Erchtag vor Michaelis“ (der Gedenktag des Erzengels Michael am 29. September) = mittelalterliche Bezeichnung des Dienstags. Im Jahr 1521 war der Erchtag 5 Tage vor Michaelis und daher ist der 500. Namenstag der „Khalt Leutgebin“ am 24. September.

Wie aus dieser „Heil-Quellen Suggestion“ anno Domini 1521 in späterer Folge drei Kuranstalten in immer größeren Dimensionen entstanden sind. Tourismuspionier Adolf Weiß eröffnete 1810 eine erste Badeanstalt für Wasserkuren, deren Erfolg 1835 Johann Emmel mit einem zweiten Betrieb auf den Plan rief. Den Höhepunkt bildete die „Wasserheilanstalt Professor Winternitz“, geführt von einem der bedeutendsten Ärzte seiner Zeit, auch wenn er heute nur mehr Medizinhistorikern geläufig ist und die Kurbauten weitestgehend verschwunden sind. Seine Bedeutung als Schöpfer der modernen Physiotherapie leuchtet bis in die heutige Medizin hinein und er lockte damals vermeintliche und wirklich Kranke aus der ganzen Welt an. So gelangte internationales Flair, verkörpert etwa durch den US-Schriftsteller Mark Twain (1835–1910) in das zuvor abgeschiedene Tal und Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz (1846–1916) schuf mit Teilen seines Monumentalromans „Quo vadis?“ hier im Tal Weltliteratur.

Dazu konnte ich die Besucher in jene Zeitepoche entführen, in der unsere erste urkundliche Namensnennung erfolgt ist. Durch dieses sich über das Dür-Liesingtal erstreckende Doppel-Jubiläum mit unserer Nachbargemeinde Perchtoldsdorf zeigt sich ein vielschichtiges Miteinander über 500 Jahre. •1521 wurde in unserer Nachbarschaft nach einer Bauzeit von 71 Jahren der 60 Meter hohe Wehrturm, das Wahrzeichen von Perchtoldsdorf zum Schutz gegen die Osmanen fertiggestellt. Initiator war Thomas Eberndorfer •1465, Pfarrer seit 1435 in Perchtoldsdorf und Rektor der Wiener Universität. Österreichischer Geschichtsschreiber, von dem wir das alles wissen und Diplomat des 15. Jahrhunderts. •1521 wurde Ferdinand I. als Spanier durch Erbteilung Erzherzog von Österreich und Herrscher der habsburgischen Erbländer. Damit war er als Landesherr auch im Besitz der Waldamtsherrschaft Purkersdorf, zu der unsere Gegend um die „Kaltleitgebirg“ gehörte. Ferdinand

war der Bruder des (in Brügge bei seiner Tante Margarethe erzogenen) späteren Kaisers Karl V., des damals mächtigsten Herrschers der Welt, in dessen „Reich die Sonne nicht unterging“ •1521 eroberten die Osmanen bereits Belgrad, um in der Folge bis Wien vorzurücken, das sie 1529 erreichten. Perchtoldsdorf konnte durch den Wehrturm den Angriffen standhalten und auch Wien konnte nicht erobert werden. Sultan Süleyman „der Prächtige“ wäre mit einem Sieg „Weltherrscher“ geworden.

Zufällig war an diesem 26. September auch der Tag des Denkmals als österreichischer Beitrag zu den European Heritage Days, welcher unter der Patronanz des Europarats und der Europäischen Union stattgefunden hat und unser FESTAKT war bereits ein Teil davon.

Text von Hans Steiner



**Das
Kaltenleutgebener
Nikolausspiel**

**Erleben Sie
dieses Spektakel
mit Tiefgang!**

3. Dez. 2021
Start: 16.00 Uhr

**Diesmal mit 60 Krampussen in
verschiedensten Masken erstmals beim
Weihnachtsmarkt im EMMEL-PARK**

Jedes Kind erhält ein
Nikolaugeschenk

Eintritt: € 3,- | Kinder
€ 5,- | Erwachsene

Raiffeisenbank
Wienerwald 



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Gemeindeamt: Hauptstraße 78
2391 Kaltenleutgeben
Telefon: 02238/71 213
Fax: 02238/71 213-24
www.kaltenleutgeben.gv.at
Facebook:
MarktgemeindeKaltenleutgeben



Parteienverkehr: Dienstag:
7.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr
Donnerstag:
7.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Freitag: 7.00–12.00 Uhr



Sprechstunden: Bürgermeisterin:
Dienstag: 17.30–18.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Vizebürgermeisterin und
geschäftsführende Gemeinderäte:
Dienstag: 17.30–18.30 Uhr



Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum Bauhof:
Dienstag: 6.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr
Donnerstag: 6.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr
Letzter Samstag im Monat: 8.00–11.00 Uhr
Hauptstraße 179, 2391 Kaltenleutgeben
Telefon: 02238/77 786

